

Gültigkeitsdauer bis einschließlich den 4. August auszuhändigen sind. Legitimation hat durch Beweis der Heftigkeit zu erfolgen. Diese Bequemlichkeit erstreckt sich selbstverständlich nur auf die Zeit nach Beweise.

— Über Rauch- und Rußbelästigung bemerkten die Jahresberichte der Sachischen Gewerbeinspektionen Folgendes: In Dresden wurde der Rauchfrage wieder besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Sind die Fördertüte in dieser Beziehung im Blauen Lichen Gründe kaum neuenswerthe, da in den dortigen Dampfsteinanlagen meistens die in der nächsten Umgebung gewonnene Steinkohle, deren rauchfreie Verbrennung jetzt fast unmöglich erscheint, ausschließlich verwendet wird, so finden doch in den übrigen Theilen des Bezirks die rauchverzehrenden und sparsamer arbeitenden Feuerungsanlagen immer mehr Anwendung und führen Verminde rung des fächtlichen Übelns herbei. Gab der Schiffsahrtsbetrieb auf dem Elbstrom bisher ausnahmslos zu berechtigten Klagen über Belästigungen durch starke Rauchentwicklung Anlaß, so ist der Altstädter Hafen „seit einiger Zeit“ ein besondres Verdienst anzusehen, den übrige

gesellschaft „Kette“ als besonderes Verdienst angewiesen, den hohen Schiffahrtsgeschäften mit gutem Beispiel vorangegangen zu sein und Wandel geschafft zu haben. Die bereits im vorjährigen Jahresberichte erwähnte Donnelen'sche Feuerungsanrichtung ist nunmehr an den Kreis ein einer größeren Anzahl von Kettenschiffen gebracht worden, hat sich im Betriebe trotz des sehr schwankenden Temperaturverbrauchs recht gut bewährt und ergibt bei wesentlicher (mehr als 20 Proz. betragender) Brennstoffersparnis eine nahezu rauchfreie Verbrennung. Die erzielten Erfolge werden Anlaß bleiten, nunmehr auf die anderen Schiffahrtsgesellschaften einzuwirken, um dieselben zur Einführung ähnlicher Einrichtungen zu veranlassen. Belegentlich der Erörterungen über Rauchbeleidigungen bei einigen größeren Dampfanlagen begegnete man der urigen Ansicht der Reichsbahndirektor, daß es nur nöthig sei, die Feuerungsanlage mit irgend einer rauchverzehrenden Einrichtung zu versehen, um allen Ansprüchen der Nachbarschaft zu genügen. Da die fraglichen Anlagen aber in Folge des verwendeten schlechten Brennstoffs trotz solcher Einrichtungen doch sehr beträchtliche Mengen von Rauch entwiedeln, so wurden die Rechte darüber hingewiesen, daß sie nach § 8 der Verordnung vom 6. Juli 1871 zur Bekämpfung der Belästigungen auch verpflichtet seien, ein anderes Brennstoffmaterial, z. B. ein Gemisch von Braunkohle und Steinleiste, zu benutzen, und daß die Willigkeit der Dampfherzeugung in die zweite Stelle zu treten habe, sobald die Nachbarschaft durch die Rauchentwiedelung in erheblichem Maße belästigt oder geschädigt werde. — An anderer Stelle heißt es: In den größeren Städten sind die einzelnen Haussicherungen jedenfalls viel mehr an

Entwicklung von Nutz betreut, als die Dampfleistungserungen, in bei den letzten durchgängig eine zweimäigere Verbrennung erzielt wird als bei den Stuben- und Kuchenfeuerungen. Es würde sich diese auch aus der Menge an Brennstoff nachweisen lassen, da beispielsweise in Dresden in dem ca. 100.000 Stuben- und Kuchenfeuerungen sicherlich mindestens eben so viel Kohlen verbraucht werden, als unter den 410 Dampfleistern. In Böckau wurden tauchende, zehnende Feuerungen verschiedener Systeme, die sich bei gleichmäigem und nicht angestrengtem Betriebe gut bewähren, bei angestrengtem Betriebe in Bezug auf Rauchverbrennung nicht befähigt, so mindestens schlechter als gewöhnliche Planrostfeuerungen sind. Am besten bewähren sich die aus den Stahlrohren eingebauten schrägen Planroste für Schalenkohlenfeuerungen. Die Verbrennung erfolgt hierbei fast vollständig tauchend, auch läßt die Haltbarkeit des Herdmauerwerkes nichts zu wünschen übrig, seitdem die vordere Turmwand, in welcher sich die Schaltröder befinden, durch Chamottemauerwerk errichtet ist. Auf einem Steinsohlenweier wurde an Stelle eines Gaggenerators mit 3 bezw. 4 Riegel für jeden Riegel 1 dergleid in Generator eingebaut, auch werden die abziehenden Heise

z. verhindern Schäden eingearbeitet und werden die Ergebnisse nicht mehr aus dem Kloße entzündet, sondern gelangen vom Gesetzgeber aus schon brennend unter den Kessel. Die bisher vorhandenen Feuerungsbüren sind bestimmt, die Kloße unter den Kesseln für die Handfeuer sind bestimmt und nur kleine Schaulöcher angebracht werden. Die Verbrennung erfolgt fast touchfrei. In Prag kommen im Laufe des Jahres 2. bisher noch nicht im Bezirk vertragene sandverzierte Feuerungsanlagen zur Anwendung. Es ist dies der Wasserobenfeuer nach Tonnelier's System und der Langensteiner Eigentor mit Wasserkühlung. Über die Bewahrung dieser Anlagen kann, da die Versuche noch nicht zum Abschluß gekommen sind, noch nichts berichtet werden. Die Verwendung wettfahrlicher Steinlehm als Dampfkesselanwendungsmaterial ist im Steigen begriffen. Die Vorliebe für die Rohrleitung wird durch den Umstand geprägt, daß die Rohrleitung bei der Verbrennung und durch größere Hitze gegenüber den unelastischen Rohrmaterialen bedingt. In Prag tragen die Klagen über Rauchbelästigungen nur in geringem Maße auf. Der Grund hierzu isttheils in der Art des zur Anwendung gelangenden Brennstoffes, theils in der fast durch die ganze Stadtumhüllenden Vorken und anhaltenden Luftverschmutzung.

ganze Vorrat befrischenden Säften und antioxydierenden Verteilungsmittel zu suchen. In Blaum sind zu möglicher Verhütung starker Rauch-erzeugung bei Dampfesselbetrieb verschiedene Einrichtungen ge-troffen. Die mehrfach nach dem Patent Ratto ausgeführte Be-neigung hat sich in einzelnen Fällen nicht, in anderen aber gut be-währt. Die der Firma H. Biedboen patentirte Einrichtung, schnecken-förmige Glashülsen, welche im Flammenschoß einzulegen, verhütet bei mehreren Dampfesselanlagen die Rauchentwicklung in beständigen-

der Woche. — Wie alljährlich, so werden auch diesmal während der Tauer der Vogelwiese sämtliche Stromaus- und Stromabfahrtende Tampenfahrscheine der Sachsisch-Böhmisichen Dampfschiffahrtsgesellschaft mit wenigen Ausnahmen Personen nach dem Achtfache beliefern. Außerdem werden eine Anzahl Extrafahrscheine in viertel- bzw. halbjährlicher Abfahrt bis Nachtspunkt 1 Uhr den Besuchern mit dem Achtfache vermiteln. Die Fahrtpreise betragen für eine Person oder ein Kind 15 Pfg., von der Haltestelle „Katharinen“ (Neustadt) ab 10 Pfg.; von Abends 10 Uhr an jedoch ohne Unterschied 15 Pfg.

Abendwagen werden nicht befördert. Heute erfolgt die Fahrt des heut Abends 147 Uhr abgehenden Schiffes anstatt bis Pirna, nur bis Pillnitz; dafür fährt aber das Abends 148 Uhr hier abgehende Schiff nunmehr bis Pillnitz weiter bis Pirna. Endlich wird anlässlich des Freitag den 3 August, stattfindenden Feuerwehrs das Abends 10 Uhr hier abgehende Dampfschiff von dem Zeitlalte ab Abends 11 Uhr anstatt nur bis Pillnitz, bis Pirna fahren.
— Auch in der Neustadt soll eine Filiale von dem Spezial-Ausleiter "Gärtnerbräu" — Hauptgeschäft König-Johannstraße 8 — in den nächsten Tagen eröffnet und kommt auch für diesen Stadtteil das Verlangen nach dem so beliebten Münchener Bier befriedigt werden.
— In der letzten Sitzung des biesigen Alpenvereins kam eine Mittheilung des Mitgliedes Herrn Hochbauwirler Löber zur Verleihung, der vorige Woche die Dresdener Hütte im Martelthal in Südtirol besucht hatte. Dornach ist die durch Wasserfälle auf einer großen Strecke beschädigte Zugangsstraße im Martelthale binnenkond wieder ausgebessert und ohne jede Gefahr zu passiren. Alle Berichte anderer Mitglieder erzählen, daß diesen Sommer die Schneeverhältnisse in den Hochalpen die Verteilung von Säfeln und Hochübergängen äußerst schwierig machen. Die herliche Stifts-Wochtage ist zudem durch eine Lawine im Frühjahr auf eine große Strecke zerstört worden und noch nicht umgebaut schweigend.

— Der Gewerbeverein unternahm am 25. Juli gegen Mittag seinen vierten Monatsausflug und zwar besuchte derelbe die „Gewerbe- und Industrieausstellung“ zu Niesa. Am Bahnhofe durch eine Deputation des Niesoer Brudervereins begrüßt, wurde der Gewerbeverein durch dieselbe zunächst zur Besichtigung der neuen und vorzüglich ausgeführten Dampfanlagen, dann aber zum Mittagsmahl in Breitkneider's Elbterrasse genährt. Von dort aus wurde die Raumfahrtfeierei von G. Schulze mit ihren vortrefflichen Spezialmaschinen und darnach die Gewerbeausstellung abtheilungsweise besucht. Von 6 Uhr an war gefällige Vereinigung und Concert in dem vom Niesoer Verbindungsgesellschaften wohlgeviegten Stadtpark, bei welcher der Niesoer Vorstand Herr Schuster und der Dresdner Schriftführer Herr Herz in Ansprachen an die Bevölkerung Tanti, bestie Wünsche und loutstallende Hoch der Mitglieder der bewunderten Vereine antrugen. Halb elf Uhr Nachts trafen die Gewerbevereins-Mitglieder in Dresden wieder ein.

— Am Dienstag Abend gegen 10 Uhr fuhr ein Bicyclefaher von der Großen Altkirchstraße des Kal. Großen Gartens nach Hause. Dasselbst angelkommen, unterzog der Fahrrer seine Maschine einer kurzen Prüfung und fand, daß der Gummiring an dem großen Radie in der Länge von mehreren Centimetern von rutschiger Hand durchschnitten worden war. Glücklicherweise war der Ring so gut gelittet, daß bei der Fahrt kein Unglück vorgekommen war, was im anderen Falle wohl leicht möglich gewesen wäre.

— Das Recht der Innungen, Geldstrafen zu verhängen, ist von einem Innungsmeister der Saganer Schneider-Innung bestritten und die richterliche Entscheidung darüber beantragt. Die Saganer Innung hatte eine Geldstrafe von 5 Mark über den Meister verhängt, weil er einem seiner Lehrlinge den Gesellenbrief ausgesetzt hatte, ohne von ihm ein dem Innungsboerde zur Begutachtung vorgelegtes Gesellenstück anfertigen zu lassen, wie das vom Innungsvorstand vorgeschrieben ist. Der Meister

— Auf einer Anspielungskrise, die der Herr Minister des

— auf einer Inspektionsreise, die der Herr Minister des
Kultus und öffentlichen Unterrichts jüngst unternommen,
in eine Anzahl Volksschulen in Stadt und Land schauen zu lassen,
in welche auch in ein abgelegenes und schwer zugängliches Ge-
gendstück des Inspektionsbezirks Dippoldiswalde. Der Befund der
Schule und die Weiswoche des Lehrers schienen zu bestreiten; schlie-
ßlich fragt der Minister den Lehrer: wie er sich in seiner Stellung
falle? „Recht gut“, antwortete dieser, „bis auf den in den vielen
Unterrichtsstunden manchmal unerträglichen Mangel an Gelehrtheit.“
Vigilie Tage später brachte ein Arbeiter von der nächsten Eisen-
bahnstation eine zur hellen Bewunderung des Lehrers aus der
Hauptstadt datierte Kiste mit Wein unter dem Motto: „Zur Stär-
kung in einsamen Stunden!“ Selbstverständlich kam am nächsten
Vigilie einem Sonntag, der Lehrer das erste Glas auf das Wohl
des Herren Ministers.

-- Vorgestern fand eine sehr interessante Fischjagd auf den durchbrochenen "Schweinfisch" im Grundstück Restaurant "Fischbad" mit glücklicher Einlängung desselben statt. Drei Tage hörte dem großen Wildsport des Prinzen Albert am Fischhause an.

— Wie wir hören, ist das vom Thürer Herzog seiner Zeit für Jesuszweck angekaufte sogenannte Mag.-Balai d'nebst Waffen der Ostra-Allee nunmehr wieder durch Kauf in andere intelligenze Hände übergegangen, um möglicherweise das Durchbruchspfeist nach dem Ostragebege zur längst gewünschten Ausführung

Röheres wird wohl bald darüber bekannt werden.
In jüngerer Zeit, wo trübe Pilze fast auf jeder Restaura-

...-Spezialarte verzeichnet werden, möge man doppelt aufmerksam
auf etwaige ältere Elemente, die sich ja leicht dazwischen
befinden. Wie manchen Tagen möchte in einer bekannten Berliner

— Die sächsischen Alpenturnfahrer trafen mit einem
Abendzug am Montag 3 Uhr Nachmittags in Friedrichshafen ein.
Vom Bahnhof auf der zweiten Straße von Stuttgart hat zum

er Empfang auf der ganzen Strecke von Stuttgart bis zum
odenwälder war entzückend, namentlich in Ullm und Übernach. Die
Stadt Friedelshausen war zu Ehren der Sachsen ungemein ge-
feiert. Die Sachsen marschierten in geschlossenem Zug nach dem
einziglichen Schloß und brachten dem König und der Königin von
Württemberg eine begeisterte Huldigung dar, welche von den Würt-
tembern halbvoll entgegengenommen wurde. Nach kurzen Ansprachen
des Direktors Ober-Dresden und des Übernacher Kreisver-
walters wurden die Redner und 8 Vertreter zu den Manifesten be-
gleitet. Diese unterhielten sich mit jedem Vertreter. Über-
nach war schönes, sehr weiches Wetter, die Überfahrt
über den See nach Konstanz und Constanz stand dagegen bei
stündigem Gewitter statt.
— Das ehemalige Schloß der Grafen Kielmannsegg in

— Mit Anfang dieser Woche wurden in den Weinbergen der

An alte erzgebirgischen Zweigvereine ist vom Bruderverein Orlaenberg die Ruffordung ergangen, die Höhen des sächsischen Erzgebirges, namentlich den Zschöbelberg, Völkerberg und deren herwachsende Berge, die mit Thüren und Aussichtsgesten versehen sind, von diesem Jahre ab am Abend des jeden zweiten Sonntags durch Alm- und evangelische Feier zu rütteln, und diesen Nationalfeiertag des deutschen Volkes auf die Weise zu begeden. Ein schöner Anblick, an die Johannisnacht in der Schweiz und die Walpurgisnacht im Kyffhäuser erinnernd, wird sich an diesem Abend vor den Augen der biederer Erzgebirger entrollen.

— Zwölf Leichnamen wurden, die mit gegen Lohnen der Braunschweiger Polizei spielen, haben bei der letzten Abrechnung zusammen 200.000 M. gewonnen.
— Die Ortsbevölkerung zu Bad Salzungen hat am 21. d. M. einen Leichnam polizeilich abgeben, der angeblich verstorben war. Der Todte ist ancheinend bis 25 Jahre alt und hat dunkelbraunes Haar und Schnurrbart. Die Bekleidung war aus dunklem Stoff, der Rock fehlte ganz.

Erziehung des kleinen Theiles Seite 9.

Deutsches Reich. Dem dritten internationalen Blumenkongress.

„Gesetz über die Binnenschiffahrt“ ist der folgende Erfolg zugegangen: „Auf das Gesuch des W. K. D. will Ich das Mit angetragene Protektorat über den unter internationalen Binnenschiffahrtsgesetzen in Mannschaften o. W. erweitern übernehmen.“ Peterhof, 21. Juli 1888. Wilhelm, I. R.

1 Ruhes zu sehen. Kommt man vom Schmuckraum auf die
Bühne, so liegt das berjähliche Jagdhäusl, geschmückt mit den schön-
sten Geweinen, vor uns. Eine Biels steht bis zu einem kleinen
Plateau, auf der die lässigsten Kinder ihre Friedens- und Kriegs-
spiele treiben; geschäftig werden die Schautäfel in den Sand ge-
zogen, die Karten gefüllt und weiter gespielt, auch der Wustwille
singt durch und einer sucht mitunter den anderen mit Sand zu
versen. Die Kriegsspiele werden von zwei gotischen Schu-
len geleitet. Ausgerüstet mit Gardehelm, Säbel, Tornister und
Waffe, werden Marchübungen, Wendungen, Griffe, sogar ein;
fach Marsch! mit lautem Durrah ausgeführt! Auch der kleinsten
im Kleidchen trägt einen Tornister. Ein glückliches Bild!
Die Kaiserin Augusta Victoria hat nach Angabe des Berliner
Abendblatts ihrem Gemahl für die Kaiserin von Russland einen
der mitgegeben, an dessen Herstellung einer der ersten Berliner
Künstler, seitdem die Reise nach Russland beschlossen worden, ununter-
brochen gearbeitet hat. Der Säude ist aus feinstem Weichholz,
auf dem eine Laube gemalt, in deren Blättergruppen die vier
Söhne des Kaisers mit größter Vorzüglichkeit zu leben sind. An der
richtete sich die Kaiserin Augusta Victoria in ihrer Handigkeit
an Bibelvers von der Freundschaft zwischen den Nachbarn der
Leben. Der Säude ruht in einer Schachtel aus weißem
Marmor, auf deren Deckel die Spenderin ihren und der Sonn-
nengang eigenhändig gestickt hat.

Jürgen Bismarck, der gegenwärtig im Reichstagswahlkreis des besten Wahlbezirks wohnt, erfreut den Sonntags-Gelegenheiten hatten, mit dem Früchten zusammenzuhören und einige Worte zu wechseln, wissen dessen gesundes Aussehen und fröhliche Haltung nicht genug zu ruhmen. Wie von unbewußter Seite mitgetheilt wird, beträgt das Körpergewicht Jürgen in der leichten Zeit ca. 190 Pfund. Bekanntlich mög

Wund-Befanntmachung im deutschen „Reichsanzeiger“ ist den

Unter Bezeichnungung im Deutschen Reichsangehörigen ist dem Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern vom bayrischen Staatsministerium des Innern, unter Entbindung von der im § 2 des Berufserordnung vorgeschriebenen ärztlichen Prüfung, die Approbation als Arzt im Deutschen Kaiserreich ertheilt worden. Mit dieser öffentlichen Promovierung als praktischer Arzt erhält Prinz Ludwig Ferdinand das Beispiel seines fürstlichen Vaters, des Herzogs Karl Theodor von Bayern, des Bruders der Kaiserin von Österreich (Schwager des Königs von Sachsen), nach, der sich bekanntlich eines selbstgegründeten Ruhes als Augenarzt erfreut und ein eigenes Spital, in dem er unbedeutender Arzt ist, errichtet hat. Prinz Ludwig Ferdinand hat sich die Innere Medizin als Spezialität

Wig Ferdinand hat sich die innere Medizin als Spezialität er-
ält. Seine Eltern sind gegenwärtig 20 Jahre alt, im Medizinstudium geboren,
Sohn des verstorbenen Prinzen Adalbert von Bayern und der
Prinzessin Amalia von Spanien. Im Jahre 1888 hat er sich zu-
erst mit der Infantin Maria de la Paz, einer Schwester des
verstorbenen Königs Alfonso, vermählt. Der Prinz widmete sich
den Universitätsstädten München und Heidelberg dem Studium der
Medizin und veröffentlichte einige sehr beachtenswerte wissen-
schaftliche Beobachtungen. Um nun seine Kenntnisse geistbringend
zu vertiefen zu können, um die ärztliche Praxis auszuüben, bedurfte
der Approbation als Arzt, welche laut Reichsgesetz gewöhnlich
nach abgelegter ärztlicher Staatsprüfung ertheilt wird. Das
kgl. bayerische Staatsministerium machte indessen in diesem Falle
der ihm zustehenden Befugnis „Periculen wegen wissenschaft-
licher erprobter Leistung vor der vorgeschriebenen Prüfung ausnahms-
weise zu entbinden“, Gebrauch und ertheilte dem Prinzen Wig-
Ferdinand unter Entbindung von der Prüfung die ärztliche Approbation.
Ein derartiger Vorgang ist verhältnismäßig sehr selten
und kommt nebst nur bei beworragenden ausländischen Ärzten zur
Anwendung, wenn dieselben auf einen Lehrtisch der deutschen Univer-
sität berufen werden.

Die „Dardische Jagdgesellschaft“ schreibt: „Ein französischer alte Geheimrat Namens Chelliot hat seit etwa drei Jahren die Jagd in Niederschopfheim (Baden) gepachtet. Besagter Herr kommt zweimal im Jahre mit seinem Bruder, der als älterer Offizier französischen Heere dient, und mit einer Anzahl von 8 bis 10 Habschauspielern in den besagten Ort und verweilt dann in denselben mit dieser Gesellschaft jeweils 6–8 Tage. Da Herr Chelliot Habitant in der Nähe von Paris wohnt, so hatte er, um die fenden Geschäfte der Jagd zu bejagen, einen Geschäftsführer ernannt, welcher häufig nach Niederschopfheim kommt und dort das Jagdgeschäft ordnet. Dieser erste Geschäftsführer war kein Geringerer als der nunmehr von dem Reichsgericht in Leipzig wegen Betrugs zum Landesverrat und Vertheidigung zu neun Jahren Gefängnis und 1 Jahr Verbannung verurtheilte Bürgermeister Appel von Straßburg. Nach der Verhaftung des Appel wurde der französische Capitain Leo Geilen, Buchhalter bei der Versicherungsgesellschaft „Aberlin & Moiel“, als Nachfolger für die Geschäftsführung von Herrn Chelliot bestellt. Geilen wurde wegen Verdachtes hochverräthert und musste alsbald das Land verlassen. Einen Tag vor seiner Abreise jedoch kam er noch nach Niederschopfheim und stellte dem von Chelliot angestellten Jagdbüttler seinen Nachfolger in der Geschäftsführung der Jagd vor. Wer dieser ist, konnte bis heute noch nicht entdeckt werden. Wir fragen nun, wäre es angebracht der oben erwähnten Thatsachen und angeblichem der niederröthlichen Behandlung, welche harmlose Deutsche in der jüngsten Zeit in Frankreich gezeigt sind, nicht angezeigt, daß auch für unser Land Baden, welches im weiteren Sinne doch auch als Grenzland gelten muß, anzuzeigen die Jagdpässe verweigert würden?“

In München traten zu der 100jährigen Jubelfeier König Ludwig der Oberbürgermeister und die Deputation der Stadt Athen und wurden am Bahnhofe von den Gemeindebehörden empfangen. Der Oberbürgermeister gab in seiner deutsch gebaltenen Sprache der Sympathie Griechenlands für den unvergesslichen Friedenden König Ludwig Ausdruck, welcher Unsterbliches für Griechenland gewisst habe. Der Redner schloß mit einem Hoch auf das aus Württemberg und Bayern. Der erste Bürgermeister Münchens v. Widenmann, dankte, der griechische Archimandrit begrüßte seine Landsleute, und so wurde im Münchner Rathaus ein feierlicher Empfang gegeben.

Ein seltenes Volksfest fand in München in der Kunstgewerbeausstellung, sowohl längs des Marquais als im Palast selbst. Die Bewohner des ganzen bayrischen Gebietes brachten in ordnungen dem Prinzregenten ihre Huldigung dar, weibärtige Männer, leide Burischen, fröhliche Liedmädeln, würdige Matronen und schwadige Kinder, — alle in ihren mannigfältigen reichen und bunten Sonntagsgewändern. Die Männer trugen die Sinnbilder der Hantirung, wie die Langrierter Höher die schwere Art; die Frauen brachten Alpenblumen und Edelweiß in üppiger Fülle da.

Staunen erregte das Tölzer Hoch, welches den grünen schmalen Giestrom herabgefahren kam und an der großen Wassertreppe, die vor dem Standort des Hofes standete. Mit saftigem Haar, roten, flatternden Wimpeln geschmückt, führte es eine ganze, rechte Alpenhütte und lustige Bemannung mit sich. Riesige vielfüßige Juchzern und freudigem Hurraufen sprangen lärmigen Burischen an's Land und umringten den Regenten, marschierten sie, wohlgeordnet nach Landsmannschaften, herem Leute von Königsee, Berchtesgaden, Rottau, Hintersee und Schenck, weiter die von Partenkirchen, Garmisch, Gießenau, die äuer, Miesbacher und Schliersee, die Bauern aus Bayrischzell, Mittenwald, die Langrierter brachten ein zweites Hoch.

Kind spricht den bayrischen Gruß; der Prinzregent begrüßt Gebürgler cordial, mit herhaftem Händedruck. Dann führen Gesang und Spiel die Bauern ihre heimatlichen Tänze auf: Alpdauer ihren lustreichen Schäfersanz, die Edelsmauer den höhchner. Die Pfrentner brachten ein ausgezeichnetes Boblertanz mit sich, dessen natürliche Weisen die Leistungen der öhnlichen bayrischen und tiroler Kunstdänger weit übertraten. Fest wurde durch ein starkes Unwetter jäh getötet. Eben ließen die Miesbacher ihren berühmten Schuhplattler aufführen, aber der Sturm war rechtlich handfest.

Ein Dynamit-Attentat ist in Rydzowith (Oberschlesien) in der Nacht zum Montag von Bergleuten aus dem nahen „Glückauf“ den Goldrich Bröckmann dadurch verübt worden. Dasselbe ließ sich die Gunst einiger seiner Besucher dadurch verstehen, daß es, weil sie bei der Tanzmusik mit Ledermann Händel anhielten, seinem Gastlokal entfernt hatte. In der Nacht erfolgte hier eine furchtbare Detonation. Die 2 Dynamitpatronen — drei waren nicht explodiert — welche an das zum Schanklokal dijige Wirtschaftslokal gelegt worden waren, hatten eine furchtbare Wirkung geübt. Große Rauerstücke waren in die Luft gesprungen und das ganze Haus demolirt. Ein Dienstmädchen war aus dem Bett in die Luft geschleudert worden, hat indessen nur geringen Schaden erlitten. Man ist den Attentätern bereits auf Spur.

chen Minimallöhn von 50 Pf. werden sie nicht durchleben, weil beide ganz unbedankbar. Verringre Stelle verhantet folglich keinem nicht, auf dem kein längst und wortlich thürige Deute verdiene bei der Arbeitserbeit viel mehr. Es ist 9 Uhr früh vom Tag ab dabei nicht unerwünscht. Einen Minimallöhn bewilligen, breit eine Brüder auf die Faulheit lehren. Die Arbeitserbeit abschaffen, ist erst recht widerstreit und streitet gerade gegen den gefundenen Menschenverstand. Wer tüchtig ist und fleißig, muss doch ein Recht haben, mehr zu verdienen, als die Stümper und Unfleißigen. Was die 10-stündige Arbeit angeht, so haben wir schon oft erwogen, dass sie allgemein eingeführt ist; es kann sich daher nur um Ausnahmen handeln, wenn länger gearbeitet wird, und die Überstunden werden dann doch auch pat besetzt.

Die Sozialdemokraten haben einen Petitionszettel gegen den Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetz vorgelegt, um gleichzeitig die Petitionsbogen auszugeben; aber es scheint, als wenn der Petitionszettel nur ein ganz kurzer Blütenzettel soll; denn bis jetzt sind der Unterchristen so wenig vorhanden, dass die Agitation als in das Wasser gesunken betrachtet werden kann.

Der Apotheker Gisard aus Schirmeck, der gleichzeitig mit dem fürstlich verordneten Abbermeister Appel aus Straßburg verhandelt, dann aber wieder auf freien Fuß gesetzt worden war, ist dieser Tage des Landes verehrt worden. Aus den Verhandlungen gegen Appel und Drey hatte sich ergeben, dass Gisard, wenn auch nicht überzeugt, so doch dringend verdächtig ist. Sendungen, deren Inhalt verberichtet wurde, gelangten nach Frankreich vermittelt zu haben.

Auf der Elbe bei Altona verlief am 24. ein U-Boot auf dem Betrieb der Besatzung erkannt den „H. Nach.“ zufolge drei Personen.

Österreich. Die Entlassung des H.M.R. v. Kuhn aus dem Dienste hat auf die österreichische Armee keinen Einfluss gemacht, besonders auf sein Armeecorps in Steiermark. Die Offiziere der Kaiser Garnison brachten ihm am Montag Abend einen Adelzaug-Bedenkbrief, die Regimentskapellen von seinem Hause spielen, sagten eine Deposition von Offizieren zu ihrem schiedenden Commandeur. Im Namen derselben richtete J.-M.-L. v. Schönberger an Kuhn eine Ansprache, in welcher die Fehlüle der Verehrung und Ergebenheit, die dem Commandirenden jeder seiner Untergaben entgegenbrachte, ausgedrückt wurden. Das Banquet, welches die Offiziere des dritten Armeecorps dem Baron Kuhn gaben, gestaltete sich zu einer großartigen Rundgebung für den scheidenden Feldzeugmeister. Kuhn, sobald bei der Beweitung seiner Vergangenheit hervor, dass er bei Gustozza mit zwei Geschützen ohne jede Bedeutung einem ganzen Armeecorps gegenüberstanden, und damit teilweise die Entscheidung verbessegt wurde. 1859 und 1860 habe er die Offensive beobachtigt und beschwore, sei aber mit seiner Meinung nicht durchreden; sonst stünde es heute in Europa anders. Nun scheide er aus seinem Berufe, dessen eingedenkt, dass die Wissenschaft den besten Trost verleihe. Die Freude wurde mit unendlichem Jubel angenommen. Weitere Offiziere nahmen Kuhn auf die Schultern und trugen ihn unter den Klängen des Marsches „O du mein Österreich“ durch den Saal. Generalmajor Gauvin sprach die Hoffnung aus, dass, wenn einmal ein Feind das Vaterland angreifen sollte, Kuhn die schwärzgelbe Fahne zum Siege führen werde. Als Kuhn den Saal verließ und nach Hause fahren wollte, konnten Offiziere die Wette aus und zogen den Wagen bis zum Corpscommando; dort trugen sie ihn die Treppe hinauf und auf den Balkon. Dort wurde er von einer Menge, die nach Tonnenzählten zählte, entzückt und begrüßt. Von Kuhn nahestehender Seite wird mitgetheilt, dass er sich in das Privatleben zurückziehen und nie mehr einen militärischen Posten annehmen würde. Da er trotz seiner 71 Jahre noch sehr tüchtig ist, vertritt dies Wort, wie sehr den Söhnen der heutigen österreichischen Armee die Entlassung gehabt hat.

Das Alberbaumministerium hat eine Erhebung der Lohnverhältnisse der lombardisch-thüringischen Arbeiter in Österreich durchführen lassen und hierbei wurde die überragende Thatsache constatirt, dass die Männer derselben in Südtirol und Südtirol und Südtirol die niedrigsten in Österreich sind; bei 11 Stunden Arbeit beträgt der Lohn im Durchschnitt für Männer 60 Kr., für Frauen 45 Kr. und für Kinder 25 Kr. in Böhmen.

Die Spinnerei in Brünn ist in vollem Umlauf beigelegt, nachdem die Spinnfabrikanten beschlossen hatten, jener Kategorie von Spinnern, welche grobe Garne arbeiten und geringeren Verdienst haben, eine etwa elvenpercentige Zulage zu gewähren. Dagegen wurde erklärt, dass die anderen Spinner einen denktischen Lohn beziehen, doch sich die Fabrikanten nicht veranlassen seien, denselben zu erhöhen, und dies auch wegen der Verhältnisse der Spinnindustrie unmöglich wäre. Die Arbeiter haben sich bei diesen Verhältnissen beruhigt.

Auf der Elbe, bei Welsk, ereignete sich am 23. Abends ein schrecklicher Unglücksfall, dem vier Menschen, drei Erwachsene und ein Kind zum Opfer fielen. Die Monteure der böhmisch-mährischen Eisenbahnen Rott und Braunperg, wollten nach Arbeitschluss die Elbe bei der Mündung der Moldau überqueren und bestiegen zu diesem Zwecke mit Boot und Rind, im Ganzen sieben Personen, einen kleinen Kahn. Dieser wurde jedoch alsbald von der Stromung ergriffen und mit großer Wucht an ein vorher liegendes Felsstück geschleudert, so dass das schwere Fahrzeug sofort umkippte und die kümmerlichen Insassen in die Fluth gerieten. Es begann ein verzweiter Kampf mit den Wellen. Der Rinder Rott's schwammen sich so lange an dem Felsstück fest, bis sie getötet wurden. Der Monteure Braunperg, dessen Frau und Kind, sowie die Gattin Rott's entronnen.

Wiener militärische und politische Kreise betrachten die geirrten Handlungen der Grazer Offiziere als eine Bestätigung dafür, dass Kuhn die militärische Tücke bei seinem Coup' thürig verhinderte, was der eigentliche Grund seiner Entfernung gewesen sein soll. Man wundert sich über den Feldmarschall-Beutnant Schönberger, der in erster Linie doch verantwortlich ist und sonst für einen tollblütigen Mann gilt. Besonders peinlich wird es empfunden, dass die Grazer Borgänge und die selbstbewussten Reden Kuhn's anscheinlich absichtlich in der Wiener Presse ausgetrommelt wurden. Kuhn's Ernennung von Gustozza besteht sich übrigens nicht, wie Anfangs geplänt wurde, auf die Schlacht im Jahre 1848, sondern auf die ältere Schlacht im Jahre 1848.

Ungarn. Auf der Donau führt bei Theben ein jünger, Trauner, mit Kaiser-Eide beladen, dem aufwärts dampfenden Kettenbrücke „Kahn“ (Capitain Scherer) über die Stette. Der Trauner fuhr um und verlor mit Mann und Frau. Rettungsversuche waren vergeblich. Die Bezeichnung befiel auf vier Schiffselementen; außerdem gingen zwei Personen zu Grunde. Ein großer Theil der Schauf ist den Kapitain des Kettenbrücke, weil das Unglück bei hellem Tage geschah und durch das Stoßen der Maschine hätte verhindert werden können.

Frankreich. Trotz seiner Niederlage in der Ardeche verlässt Boulanger seine leichtbürtige Juventute doch nicht, vielmehr zieht er schon jetzt, unter dem unmittelbaren Eindrucke seiner Niederlage an, dass er bestimmt ist, im Sommer-Département als Kandidat einzutreten. Es ist jedoch nicht wahrscheinlich, dass er in der Somme ähnlich sein wird als in der Ardeche. Ein Blatt, ein Parteidemacher nach dem anderen, füllt von ihm ab. Die „Vante“ befürwortet ihn jetzt offen. Aurelien Choll, der ihm noch vor 14 Tagen französische Gefangen, bereitete ihm zu Tag zu Tag, es ist ein Schauspiel, das einen Menschen von Tag zu Tag entführt, und zu Betrachtungen über die Wandelbarkeit der Persönlichkeit und die Unbeständigkeit gewisser Naturen vortheilige Anklamungen bietet wurde. So viel steht fest, dass jetzt selbst solche Leute, die an Boulanger's Emporkommen gescheitert sind, seine Rolle mit ausgepielt halten, wenn seine Feinde nicht ganz besonders große Dummheiten begehen. Boulanger kandidiert auch in der Charente-Inselkreise, die gleichzeitig mit der Somme wählt. „Gaulois“ rechnet aus, dass seit Ende März 575,801 Wähler für Kommercausübung und Durchsicht der Bevölkerung bestimmt haben, und nimmt diese Wählerzahl für Boulanger in Anrechnung. In Alles wurde ein neues Boulangerblatt „Le Peuple“ gegründet.

Gegen 8000 Arbeiter von Paris, welche für dasige Unternehmungen arbeiteten, begannen einen Streik, indem sie die Anerkennung des von dem Gemeindeamt aufgestellten Tarifs, d. h. der Gen. dt. Stunde aufstatt der bisher gezahlten 45 Cent. verlangten. Die Streikenden forderten die übrigen Arbeiter auf, sich mit ihnen zu verbünden, und drogten sich um 2 Uhr nach dem Hotel de Ville, wo der Gemeindeamt versammelt war. Gaillard, Mitglied des Gemeindeamtes und der sozialistischen Partei angehörig, beantragte für die Streikenden eine Gehalts von 2000 Frs., aber der Gemeindeamt überwies diesen Antrag der Finanzkommission, was einer Ablehnung gleich gedeckt wird.

Paris. Die Generale Billot, Béval und v. Bellomare begeben sich Anfang August mit einem großen Theil des Generalsstabes zur Inspektion nach den Garnisonen des 1., 6. und 7. Armeecorps. Dieser Inspektionszettel, sagt der „Figaro“, sind nach Waffen-

berichten gehalten, welche man alljährlich in Deutschland für die beiden Kriegen und Kriegsbedingungen zu absolvieren pflegt. Daselbe Blatt meidet, dass Kaiser Friedrich außer der Villa Balmieri in Italien, auch das dortige Solas-Parc, eines der schönsten und wohlsorten von ganz Europa, zu laufen beabsichtige. Am Mittwoch nahm in der Akademie der Medizin ein von den berühmtesten französischen Aerzten und Veterinären einberufenen Kongress keinen Anfang, dessen aussichtsreicher Zweck ein eingehendes Studium der Tuberkulose der Menschen und Thiere sein wird. Angetragen wurde der Kongress durch die ärztliche Bevölkerung, das sich die Tuberkulose zunehmend durch den Genuss des Fleisches und der Milch tuberkulose Thiere übertrage. — Die neuzeitliche Sensationsnummer des „Sommer-Circus“ sind die drei Städte, welche alle Kunststädte gelebter Älter vorzüglich nachahmen. Der besondere Preis der Produktion liegt aber darin, dass die Städte bei einem jeden ihrer Kreisläufe lebendige Städte. Blasen und Bögen zu beachten haben, die ihnen für alles, was sie ausüben, scheinen großer Hindernisse in den Weg legen. Die große Sorgfalt und Bärtlichkeit der Städte für ihre Viehblässe und das ungetilgte Bauhauswissen der Thiere ist allerliebst anzusehen und füllt allabendlich den Circus bis auf den letzten Platz.

Italien. Aufsehen erregt die Bekanntmachung Amilcare Capriani's. Dieser Romagnole singt schon seit Jahren im Buchtheater von Portofino. Er hatte es zwei Worte begangen.

Politische Verdienste hatte er zwar nicht, gleichwohl wählten ihn zwei Wahlkollegien der Romagna, die von ihrem radikalsten Standpunkt aus das Verdienst wählten, nicht nur dem Kabinett De Pretto, sondern auch den Geschäftsbüroden, denen Capriani seine Überredungsliebe in den oben genannten Intellektueller verdeckt. Opposition ist keine, die sie vorzüglich nachahmen. Der besondere Preis der Produktion liegt aber darin, dass die Städte bei einem jeden ihrer Kreisläufe lebendige Städte. Blasen und Bögen zu beachten haben, die ihnen für alles, was sie ausüben, scheinen großer Hindernisse in den Weg legen. Die große Sorgfalt und Bärtlichkeit der Städte für ihre Viehblässe und das ungetilgte Bauhauswissen der Thiere ist allerliebst anzusehen und füllt allabendlich den Circus bis auf den letzten Platz.

Italien. Aufsehen erregt die Bekanntmachung Amilcare Capriani's. Dieser Romagnole singt schon seit Jahren im Buchtheater von Portofino. Er hatte es zwei Worte begangen.

Politische Verdienste hatte er zwar nicht, gleichwohl wählten ihn zwei Wahlkollegien der Romagna, die von ihrem radikalsten Standpunkt aus das Verdienst wählten, nicht nur dem Kabinett De Pretto, sondern auch den Geschäftsbüroden, denen Capriani seine Überredungsliebe in den oben genannten Intellektueller verdeckt. Opposition ist keine, die sie vorzüglich nachahmen. Der besondere Preis der Produktion liegt aber darin, dass die Städte bei einem jeden ihrer Kreisläufe lebendige Städte. Blasen und Bögen zu beachten haben, die ihnen für alles, was sie ausüben, scheinen großer Hindernisse in den Weg legen. Die große Sorgfalt und Bärtlichkeit der Städte für ihre Viehblässe und das ungetilgte Bauhauswissen der Thiere ist allerliebst anzusehen und füllt allabendlich den Circus bis auf den letzten Platz.

Italien. Aufsehen erregt die Bekanntmachung Amilcare Capriani's. Dieser Romagnole singt schon seit Jahren im Buchtheater von Portofino. Er hatte es zwei Worte begangen.

Politische Verdienste hatte er zwar nicht, gleichwohl wählten ihn zwei Wahlkollegien der Romagna, die von ihrem radikalsten Standpunkt aus das Verdienst wählten, nicht nur dem Kabinett De Pretto, sondern auch den Geschäftsbüroden, denen Capriani seine Überredungsliebe in den oben genannten Intellektueller verdeckt. Opposition ist keine, die sie vorzüglich nachahmen. Der besondere Preis der Produktion liegt aber darin, dass die Städte bei einem jeden ihrer Kreisläufe lebendige Städte. Blasen und Bögen zu beachten haben, die ihnen für alles, was sie ausüben, scheinen großer Hindernisse in den Weg legen. Die große Sorgfalt und Bärtlichkeit der Städte für ihre Viehblässe und das ungetilgte Bauhauswissen der Thiere ist allerliebst anzusehen und füllt allabendlich den Circus bis auf den letzten Platz.

Italien. Aufsehen erregt die Bekanntmachung Amilcare Capriani's. Dieser Romagnole singt schon seit Jahren im Buchtheater von Portofino. Er hatte es zwei Worte begangen.

Politische Verdienste hatte er zwar nicht, gleichwohl wählten ihn zwei Wahlkollegien der Romagna, die von ihrem radikalsten Standpunkt aus das Verdienst wählten, nicht nur dem Kabinett De Pretto, sondern auch den Geschäftsbüroden, denen Capriani seine Überredungsliebe in den oben genannten Intellektueller verdeckt. Opposition ist keine, die sie vorzüglich nachahmen. Der besondere Preis der Produktion liegt aber darin, dass die Städte bei einem jeden ihrer Kreisläufe lebendige Städte. Blasen und Bögen zu beachten haben, die ihnen für alles, was sie ausüben, scheinen großer Hindernisse in den Weg legen. Die große Sorgfalt und Bärtlichkeit der Städte für ihre Viehblässe und das ungetilgte Bauhauswissen der Thiere ist allerliebst anzusehen und füllt allabendlich den Circus bis auf den letzten Platz.

Italien. Aufsehen erregt die Bekanntmachung Amilcare Capriani's. Dieser Romagnole singt schon seit Jahren im Buchtheater von Portofino. Er hatte es zwei Worte begangen.

Politische Verdienste hatte er zwar nicht, gleichwohl wählten ihn zwei Wahlkollegien der Romagna, die von ihrem radikalsten Standpunkt aus das Verdienst wählten, nicht nur dem Kabinett De Pretto, sondern auch den Geschäftsbüroden, denen Capriani seine Überredungsliebe in den oben genannten Intellektueller verdeckt. Opposition ist keine, die sie vorzüglich nachahmen. Der besondere Preis der Produktion liegt aber darin, dass die Städte bei einem jeden ihrer Kreisläufe lebendige Städte. Blasen und Bögen zu beachten haben, die ihnen für alles, was sie ausüben, scheinen großer Hindernisse in den Weg legen. Die große Sorgfalt und Bärtlichkeit der Städte für ihre Viehblässe und das ungetilgte Bauhauswissen der Thiere ist allerliebst anzusehen und füllt allabendlich den Circus bis auf den letzten Platz.

Italien. Aufsehen erregt die Bekanntmachung Amilcare Capriani's. Dieser Romagnole singt schon seit Jahren im Buchtheater von Portofino. Er hatte es zwei Worte begangen.

Politische Verdienste hatte er zwar nicht, gleichwohl wählten ihn zwei Wahlkollegien der Romagna, die von ihrem radikalsten Standpunkt aus das Verdienst wählten, nicht nur dem Kabinett De Pretto, sondern auch den Geschäftsbüroden, denen Capriani seine Überredungsliebe in den oben genannten Intellektueller verdeckt. Opposition ist keine, die sie vorzüglich nachahmen. Der besondere Preis der Produktion liegt aber darin, dass die Städte bei einem jeden ihrer Kreisläufe lebendige Städte. Blasen und Bögen zu beachten haben, die ihnen für alles, was sie ausüben, scheinen großer Hindernisse in den Weg legen. Die große Sorgfalt und Bärtlichkeit der Städte für ihre Viehblässe und das ungetilgte Bauhauswissen der Thiere ist allerliebst anzusehen und füllt allabendlich den Circus bis auf den letzten Platz.

Italien. Aufsehen erregt die Bekanntmachung Amilcare Capriani's. Dieser Romagnole singt schon seit Jahren im Buchtheater von Portofino. Er hatte es zwei Worte begangen.

Politische Verdienste hatte er zwar nicht, gleichwohl wählten ihn zwei Wahlkollegien der Romagna, die von ihrem radikalsten Standpunkt aus das Verdienst wählten, nicht nur dem Kabinett De Pretto, sondern auch den Geschäftsbüroden, denen Capriani seine Überredungsliebe in den oben genannten Intellektueller verdeckt. Opposition ist keine, die sie vorzüglich nachahmen. Der besondere Preis der Produktion liegt aber darin, dass die Städte bei einem jeden ihrer Kreisläufe lebendige Städte. Blasen und Bögen zu beachten haben, die ihnen für alles, was sie ausüben, scheinen großer Hindernisse in den Weg legen. Die große Sorgfalt und Bärtlichkeit der Städte für ihre Viehblässe und das ungetilgte Bauhauswissen der Thiere ist allerliebst anzusehen und füllt allabendlich den Circus bis auf den letzten Platz.

Italien. Aufsehen erregt die Bekanntmachung Amilcare Capriani's. Dieser Romagnole singt schon seit Jahren im Buchtheater von Portofino. Er hatte es zwei Worte begangen.

Politische Verdienste hatte er zwar nicht, gleichwohl wählten ihn zwei Wahlkollegien der Romagna, die von ihrem radikalsten Standpunkt aus das Verdienst wählten, nicht nur dem Kabinett De Pretto, sondern auch den Geschäftsbüroden, denen Capriani seine Überredungsliebe in den oben genannten Intellektueller verdeckt. Opposition ist keine, die sie vorzüglich nachahmen. Der besondere Preis der Produktion liegt aber darin, dass die Städte bei einem jeden ihrer Kreisläufe lebendige Städte. Blasen und Bögen zu beachten haben, die ihnen für alles, was sie ausüben, scheinen großer Hindernisse in den Weg legen. Die große Sorgfalt und Bärtlichkeit der Städte für ihre Viehblässe und das ungetilgte Bauhauswissen der Thiere ist allerliebst anzusehen und füllt allabendlich den Circus bis auf den letzten Platz.

Italien. Aufsehen erregt die Bekanntmachung Amilcare Capriani's. Dieser Romagnole singt schon seit Jahren im Buchtheater von Portofino. Er hatte es zwei Worte begangen.

Politische Verdienste hatte er zwar nicht, gleichwohl wählten ihn zwei Wahlkollegien der Romagna, die von ihrem radikalsten Standpunkt aus das Verdienst wählten, nicht nur dem Kabinett De Pretto, sondern auch den Geschäftsbüroden, denen Capriani seine Überredungsliebe in den oben genannten Intellektueller verdeckt. Opposition ist keine, die sie vorzüglich nachahmen. Der besondere Preis der Produktion liegt aber darin, dass die Städte bei einem jeden ihrer Kreisläufe lebendige Städte. Blasen und Bögen zu beachten haben, die ihnen für alles, was sie ausüben, scheinen großer Hindernisse in den Weg legen. Die große Sorgfalt und Bärtlichkeit der Städte für ihre Viehblässe und das ungetilgte Bauhauswissen der Thiere ist allerliebst anzusehen und füllt allabendlich den Circus bis auf den letzten Platz.

Italien. Aufsehen erregt die Bekanntmachung Amilcare Capriani's. Dieser Romagnole singt schon seit Jahren im Buchtheater von Portofino. Er hatte es zwei Worte begangen.

Politische Verdienste hatte er zwar nicht, gleichwohl wählten ihn zwei Wahlkollegien der Romagna, die von ihrem radikalsten Standpunkt aus das Verdienst wählten, nicht nur dem Kabinett De Pretto, sondern auch den Geschäftsbüroden, denen Capriani seine Überredungsliebe in den oben genannten Intellektueller verdeckt. Opposition ist keine, die sie vorzüglich nachahmen. Der besondere Preis der Produktion liegt aber darin, dass die Städte bei einem jeden ihrer Kreisläufe lebendige Städte. Blasen und Bögen zu beachten haben, die ihnen für alles, was sie ausüben, scheinen großer Hindernisse in den Weg legen. Die große Sorgfalt und Bärtlichkeit der Städte für ihre Viehblässe und das ungetilgte Bauhauswissen der Thiere ist allerliebst anzusehen und füllt allabendlich den Circus bis auf den letzten Platz.

Italien. Aufsehen erregt die Bekanntmachung Amilcare Capriani's. Dieser Romagnole singt schon seit Jahren im Buchtheater von Portofino. Er hatte es zwei Worte begangen.

Politische Verdienste hatte er zwar nicht, gleichwohl wählten ihn zwei Wahlkollegien der Romagna, die von ihrem radikalsten Standpunkt aus das Verdienst wählten, nicht nur dem Kabinett De Pretto, sondern auch den Geschäftsbüroden, denen Capriani seine Überredungsliebe in den oben genannten Intellektueller verdeckt. Opposition ist keine, die sie vorzüglich nachahmen. Der besondere Preis der Produktion liegt aber darin, dass die Städte bei einem jeden ihrer Kreisläufe lebendige Städte. Blasen und Bögen zu beachten haben, die ihnen für alles, was sie ausüben, scheinen großer Hindernisse in den Weg legen. Die große Sorgfalt und Bärtlichkeit der Städte für ihre Viehblässe und das ungetilgte Bauhauswissen der Thiere ist allerliebst anzusehen und füllt allabendlich den Circus bis auf den letzten Platz.

Italien. Aufsehen erregt die Bekanntmachung Amilcare Capriani's. Dieser Romagnole singt schon seit Jahren im Buchtheater von Portofino. Er hatte es zwei Worte begangen.

Politische Verdienste hatte er zwar nicht, gleichwohl wählten ihn zwei Wahlkollegien der Romagna, die von ihrem radikalsten Standpunkt aus das Verdienst wählten, nicht nur dem Kabinett De Pretto, sondern auch den Geschäftsbüroden, denen Capriani seine Überredungsliebe in den oben genannten Intellektueller verdeckt. Opposition ist keine, die sie vorzüglich nachahmen. Der besondere Preis der Produktion liegt aber darin, dass die Städte bei einem jeden ihrer Kreisläufe lebendige Städte. Blasen und Bögen zu beachten haben, die ihnen für alles, was sie ausüben, scheinen großer Hindernisse in den Weg legen. Die große Sorgfalt und Bärtlichkeit der Städte für ihre Viehblässe und das ungetilgte Bauhauswissen der Thiere ist allerliebst anzusehen und füllt allabendlich den Circus bis auf den letzten Platz.

Italien. Aufsehen erregt die Bekanntmachung Amilcare Capriani's. Dieser Romagnole singt schon seit Jahren im Buchtheater von Portofino. Er hatte es zwei Worte begangen.

Gedenk-
in b. Seite d. Teufels
z. Geschäft pass., auch Räume
in Blasewitz sind tot. ab. 1. Ott. in
verm. D. Bonn, Johannisstr. 17, pf.

Fabrik-Geschäfts-

u. Lagerräume, große helle
Unteraine, günstig u. Wo-
nung, ab 1. October zu ver-
mieten. **Franke**, Güterbahn-
hofstraße 10.

Zum Mietwohnung eines mögl.
3 Zimmers w. von einem Post-
beamten ein Kolleg gehabt
Güterstraße 9, 2.

Eine Werkstätte,
sehr groß und hell, zu vermieten
Striesen, Str. 5 Nr. 15.

Ein Kind

im Alter von $\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{2}$ Jahren
wird von kinderlosen Leuten in
kleiner Stadt gegen eine angemalte
Entschädigung adoptiert. Off. unt.
H. W. 2016 bis 1. August
Ges. d. Bl.

Billige

Pension gesucht

für einen älteren Herrn in einer
kleinen Stadt Sachsen oder
Thüringen. Gel. offerten unter
Nr. 432 an Rud. Mosse,
Annoncen Expedition, **Offen-**
bach n. M.

Ein Kind

findet gute Pflege. Strenge
Verantwortlichkeit voraus. Adr.
unter **R. Z. 30**. **"Invaliden-
dant"** Meissen.

Damen i. ftd. diest. Aufn. sep.
D. bei Heb. verm. Dräger, Löb-
tau b. Dresden, Tharandtstr. 15, 1.
Damen hab. a. fürz. u. läng. D.
D. dr. Autentl. g. Bl. i. J.
Heb. Eduard, Striesen-D. Str. 28.

1 Kind, Mädchen,
wird von kinderlosen Leuten gegen
eine angemalte Entschädigung an-
genommen. Adr. erb. unt. **M. F. 451**
"Invalidendant" Dresden.

1 Paar amst., rechtlich gleiche
1 wünschen ein Kind diest. Her-
kunft in gute.

Stelle zu nehmen.

Reitkosten werden gebeten.
Adressen unter **Nr. 123**. **B. B.**
postlagernd Dresden am niederval.

Bäckerei-Verkauf.

Meine seit 10 Jahren fast beliebte
Landbäckerei mit 1 Schenkel Feld
und jährl. Invent. 1. Stunde
von Dobeln verkauf sofort für
200 Taler. bei 1000 Taler. Ans.
Näh. bei **H. Richter**, Prager-
straße 12, 1. Etage.

Haus-Verkauf.

Schönes Zinshaus mit Laden-
Einrichtung nächster Nähe Dres-
den, i. e. Befreiung, gelegen,
gut gesicherte Hypotheken, ist bei
2500 M. Anzahl. Veräußerung
wird zu verkaufen. Gel. D. unter
G. H. 75 in die Filial-
Exped. d. Bl. gr. Klosterstraße 5
erbeten.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut seines Rittergut,
guter Bod., nahe Dresden, und
15 Min. v. Bahnh., mit reich. In-
ventar u. Gebäude, Ab. Dresden,
hab. ich billig zu verkaufen
bei 15000 M. Anzahlung. Näh.
etw. **Karl Pfeiffer**, Dresden-N.
Eichstraße 9, 1. Etage.

Ein feines herrschaftliches

Gut
von 800 Morgen, davon 450
Morgen Niedern- und Güternholz,
alter Besitz, das Andere guter
Gütern- und Weizenböden, bei
einer Provinzialstadt, desgleichen
eines von 800 Morgen, 3 Kilom.
von Stadt und Bahnh. entfernt.
Das Näh. wird erbeten
durch den Agenten **Martin**
Müller in Erfurt. Verm.-
gabe 18. Auktionat. beitreten.

Gut

Steinbruch
ist zu verkaufen oder zu
verkaufen. Näh. zu er-
fahren durch die Exped. d.
Bl. unter **Zw. 1356**.

Gasthofs- Kauf.

Von einem zahlungsf. jungen
Mann wird e. rentabiles Gasthof
mit oder ohne Geldwirt-
schaft, Nähe einer Großstadt zu
kaufen gesucht. Ges. Off.
unter **H. 33518** an Han-
senstein & Vogler,
Dresden.

Hotels- Verpachtung.

Das Hotel Rheinischer
Hof in Dresden, Se-
straße, mit seinem Restau-
rant, in besserer Lage der Stadt,
 soll vom jetzigen Wächter trans-
fert. solist weiter ver-
pacht werden. Reitkosten,
die im Beste von ca. 25,000 M.
find. wollen sich an den Besitzer
H. F. Wolf oder an den
Wächter **Robert Berthold**
in Dresden wenden.

Haus-Kauf

in Neustadt-Dresden bei 15 bis
20,000 M. Anzahl. Nur Besitzer
möchte mit allem Näheren
unter **N. D. 470** "Zwanzig-
tausend" Dresden abgeben.

Für Aerzte etc.

In Blasewitz - Dresden
ist ein Kur- u. Badegru-
ndstück mit umliegendem Garten,
1 dreistöckigen Wohn., 1 Hinter-
gebäude, 1 Badehaus mit 2
Zimmer, sowie Kesselhaus ic. für
den billigen Preis von **75.000**
Mark zu verkaufen. Alles
Näh. durch

Friedrich Riebe,
Dresden,

Moosgrindstraße Nr. 1.

Verkaufe sofort

veränderungsähnlich mein Realbe-
rechtes Restaurant mit 10 Schöf-
feln und Garten, 3000 M. An-
zahlung. Näh. ertheilt

Gasthofbesitzer **Drechsler**,

Günzibach b. Striesen.

Ein schönes

Hausgrundstück

mit Fleischerei betrieb, in
rentabelster Lage, mit 1650 M.
Mietheintrag, ist bei ca. 6000 M.
Anzahlung zu verkaufen. Näh.
durch **H. Bräuer, Grossen-
hain.**

Gärtnerei- Verpachtung.

Weine seit 30 Jahren von Hrn.
Wagner gepachteten aneinander-
liegenden Gärten, Königsplatz 5
und Breitestr. 22, mit jährl.
lichen Gewächshäusern sind unter-
weil zu verpachten. Alles Näh.
beim Besitzer **Dr. Wüttner**,
Bäckermeister, Piena.

Haus-Verkauf.

Ein neu gebautes Hausgrundstück
in einem Vorort Dresdens ist so
zu verkaufen. 7% Zinsfuß
Off. unter **L. P. 25** beliebt man
die Filial-Expedition dieses
Blattes, große Klosterstraße 5, niedrigzulegen.

In Noritzburg

soll ein freistehendes **Haus**,
welches für 2 Familien passt,
veränderungsähnlich zugleich für
25,000 Mark verkauf sofort für
Dresden in Kaufnahme und
münzen 10-15,000 M. angeboten
werden. Wer die Gegend kennt,
dürfte so ein Schmuckstück
nicht gleich wieder finden. Ein
herrlicher Garten sowie Stallung
und Remise sind vorhanden. Näh.
ertheilt an Selbstkäufer.

Ernst Lippmann,

Dresden, Victoriastraße 20.

1 Restaurations- Grundstück,

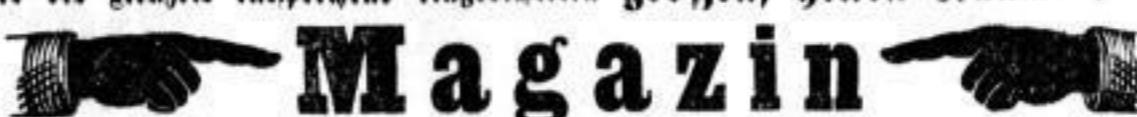
massiv, mit voll. Realrecht, über-
bauter Regelbau, Stahl., i. d. ver-
mieten Gartens für Concerte, mit
vollständigem guten Inventar, in
besonderer Verhältnisse, holbar
unter sehr günstigen Bedingungen
sofort zu verkaufen. Näh.
etw. **Karl Pfeiffer**, Dresden-N.
Eichstraße 9, 1. Etage.

Geschäfts- Verkauf.

In einer industriereichen Stadt
des sächsischen Erzgebirges, voll
eines ausgedehnten Manufaktur-,
Herren- und Damen-Confection-
Gebäude anderer Unternehmung
holbar, der geringer Anzahlung
verkauf sofort werden. Übergabe kann
auf Wunsch jeder Zeit erfolgen.
Gesell. L. unter **M. 430** an
Rudolf Mosse, Chemnitz.

Am 1. August dieses Jahres Eröffnung

meiner der Neuzeit entsprechend eingerichteten großen, hellen Räume für mein



Magazin

von

Tischler- u. Polstermöbeln, Spiegeln, Stühlen etc.

wie früher:

Trompeterstraße Nr. 12, parterre und 1. Etage,

zunächst der Pragerstraße Laden Nr. 1.

Fernsprechstelle 1679.

Für Buchdrucker und Verleger!

Ein im besten Ausblühen be-
gründetes

Zeitung-Unternehmen,

das sich in Dresden und Um-
gebung bereits reiter Teilnahme
erfreut und zweifellos eine ge-
winnbringende Zukunft hat, ist
wegen anderweitigen Unterneh-
mungen des Besitzers **zu ver-
kaufen**.

Reklamanten belieben

ihre Adressen unter **A. Z. Nr. 105**

in der Filial-Expedition dieses
Blattes, große Klosterstraße 5, niedrigzulegen.

Ein in guter, frequenter Lage

befindliche

Fleischerei

oder dazu passende Lokalitäten
werden von einem jung. Fleischer
zu pachten gewünscht. Off. unter
M. O. an Rudolf Mosse,
Freiberg erbeten.

Geschäfts- Verkauf.

In einer industriereichen Stadt
des sächsischen Erzgebirges, voll
eines ausgedehnten Manufaktur-,
Herren- und Damen-Confection-
Gebäude anderer Unternehmung
holbar, der geringer Anzahlung
verkauf sofort werden. Übergabe kann
auf Wunsch jeder Zeit erfolgen.
Gesell. L. unter **M. 430** an
Rudolf Mosse, Chemnitz.

Guten Trester.

Rothwein

a. Pf. 40 Pf. Talchenberg 1. I.

2 Tafeln mit Bänken, pass.
für Bagatelle zu verkaufen
Rathaus 4. vorterte.

Flaschenbierwagen.

Ein noch guter Flaschenwier-
wagen, einspannbar, wird zu kaufen
gewünscht. P. A. C. Gro. d. Bl.

Vogelwiese.

Petrol. Kochofen, 5 Klammern,
billig zu verkaufen. Altmühlstraße 35, 2.

Barbiergeschäft.

Ein gutgebendes Barbiergeschäft
in Dresden, jährlich Einkommen
über 3000 M., ist Verhältnisse
holbar, sofort zu verkaufen. Off.
unter **Zw. 1356**.

Reitpferd.

Ein jährliger Auchs-Wallach
ohne Abzeichen, lebhaft, komplett
geritten, **militärisch**, komplett
zu verkaufen. Näh. Auskunft
und Bekleidung durch Hrn. **A.**
Soboda, Baunzen, Korn-
gasse.

Hohes Kuhbaum-Pianino

von Müller, unter der Hölle
des Neustadtentores zu verkaufen

Amtmarkt 15, 2.

Lieferanten von

Press-Hell,

aber nur solche, die den

Artikel selbst u. in grossen

Quantitäten herstellen, wer-

den um Angabe ihrer Adresse u.

Z. A. 1505 an **Hans-
stein und Vogler**,

Frankfurt a. M. gebeten.

Ein gutes Geschäft

per Gasse gefügt in guter Lage.
Brande und Preisangabe unter
M. W. 466

"Invaliden-
dant" Dresden.

Ein gutgebendes Produktions-

Geschäft nahe bei Dres-
den, billige Miete, ist zu ver-
kaufen. Adressen abzugeben bei

Herrn **Kaufmann Weickert**,

Amalienstr. 22, Hinterhaus.



von

Tischler- u. Polstermöbeln, Spiegeln, Stühlen etc.

wie früher:

Trompeterstraße Nr. 12, parterre und 1. Etage,

zunächst der Pragerstraße Laden Nr. 1.

II. O. Gottschalch.

Gleichfalls vermögende
Dame bis 35 Jahre
zu heirathen gewünscht
von heut. Dreißiger, mit **6000**
Mark Jahres-Einkommen.
Briefe unter **Z. 9200** erbeten an
Rudolf Mosse, Leipzig.

Auction. Rampsischestraße 21. Datei ge-
langen morgen Sonnabend den

28. Juli des Vormittags von 10 Uhr an, nach benannte

Auszuschneiden!

In **P. Schmidt's Buchholz**, Dresden, Victoriastr. 26, sind eröffnet: **A. P. H. Schmidt** Anweisung natürliche Heilung von Sicht und Rheumatismus 50 Pf., Magazin u. Verkaufsstube 50 Pf., Bleichfucht und Blutarmut 50 Pf., Stuholverstopf. u. Hämorrhoiden 50 Pf., Anwendungsformen 50 Pf., wegen Geringung des Betrages in 10 Pf. Marken franco.

Gelegenheitskauf!

Ein sehr gut erhaltenes

Pianino

mit grosser Tonfülle in ganz billig zu verkaufen

Seestrasse 3, L.

Kaleidoskope

und ca. 1000 Stück in verschiedensten Variationen ganz übertheilige jetzt billiger abzugeben.

Z. B. mit **P. 1982** Erw. o. Bl.

für **Schuhmacher**.

Eine Manschette kostet 15 Säumalmarken, im noch ganz guten Zustande nicht nur 10 Pf. zu verkaufen.

P. Schreitmacher, Kauftester Rathaus.

W. H. Hartmann im Kauftest. H. Dachs

G. C. überzeugtes, jedoch

noch gut erhaltenes

Orchesition

wird zu kaufen gesucht. Offeren mit Preisangabe und Größe unter **Herrn H. 501** an die Expedition dieses Blattes erbetzen.



Commandeurpferd.

Schnell, drollig, 3 J. alt, sehr sauber, 150 h., tadellos bei der Farbe, in keinem Alter, in jeder Haltung ausbildungsfähig. Geh unter jeder Paravane für den sehr billigen Preis v. 150 Pf. zum Kauf. Z. B. mit **Z. H. 5588** Rudolf Masse, Dresden.

W. eingeladen, mich gezeigt, auch wenn verdeckt. Offerte, welche ich auf Pfund zu passen. Abhandlung und Abschauen der Weine, bei Kunath, auf **H. 302**.

Gebrachte Teppiche

werden zu kaufen gesucht. Wertheit und Qualität wird v. 100 bis 150 Pf. und durch jede **Nussbaumschule**, 6 Et. Pariser Kleiderstücke, Schreibzettel, Tischdecken, Servietten u. Tische-Schachtel, 1 Büstel, ein edle Edel-Zobla, 2 Bildergarnituren, Bettdecken mit Matratzen, Gläser, Porzellan, 1 Truhen u. 2 Breitenspeisen, 1 Augsburger Füllig zu verkaufen. Z. H. 5588.

Auf 75 Pf. kann zu verkaufen kleines Mozart-Pianino mit einem Ton Altmarsch 15. 2.



Obst,

wie Früchte-Birnen, Blaumen, Herbst- u. Winter-Kepfe, schöne frische Brotte, verhältnissmäßig für Geschäft 15. u. etw. höher Nach Anton Alschendreuer Jun., Gottschin, vol. Postamt Nr. 9. Zu verkaufen: 2 Rähmchen, 3 1/2 u. 20 M., sowie 1 Singerhandzeichnung, 25 M. Ferdinandstr. Nr. 3, 4. Ein vorzügl. kreisförmiges

Bianino, mit prachtvoller Tonfülle, voll. Sirenenrahmen, in außerordentlich billig zu verkaufen. Billigstrasse 45, Garthen, v. t.

Wilde Enten,

frisch geschossen, v. 1—2 M., sind zu verkaufen. Johannestr. 22, Wiedhändlung.

Zahlungsfähige

Abnehmter

für gepresstes Roggen-, Weizen- und

Hafser-Maislinien-Stroh in Bollen werden gesucht von

Paul Hertzog in Görlitz.

Wagen.

Wierliger Handwagen werden Riegel an Platz wird billig verkauft. Neugasse 16.

Zum Beweise, welcher Erfolg

Seidel & Naumann'schen

Fahrräder

sowohl in Sports wie in Privatfahrten zu erkennen haben, werde ich in der Folge eine Anzahl von Ausgaben, welche genannte Radfahrt in jüngster Zeit durchgeführt hat, interessant und beginne damit heute mit folgendem, zu gleicher Zeit bemerkend, dass **Seidel & Naumann** nicht ihr Hauptgewicht darauf legen, auf Wettkämpfen mit eigens für diese Zwecke hergestellten Rädern zu paratieren, sondern ihr Augenmerk nur auf Dauerhaftigkeit u. leichtem Gang ihrer Maschinen richtet.

Herrn Niedenführ,
Wallstrasse 13.
Hauptmeisterlage
Seidel & Naumann'sche Fahrräder.

Bogen, 14. Juni 1888.

Herrn

Seidel & Naumann,

Dresden.

Der Special-Club "Dresden" bewährt sich ausgezeichnet. Niemand fährt hier leichter bergauf, als mein Sohn mit ersten und Herr Soalan, welcher bei 60 Jahren längst dem hohen Meisteiraum in großer Geschicklichkeit u. zu einer Anteilung beim Bergaufstieg Valet gelangt hatte, führt nun wieder ein 50. Dresden, wie ein Junge. Seine Rute vom 4. er. lautet:

Auf der neuen Maschine fährt mit lächelnder Miene Die Premer-Serpentine Durch Velocifer, der Kübne! 17 Kilometer constant bergauf, darunter 11/2 Kilom. 1 zu 18—5,50.

Herr Wachtl.

Hannover, 8. Juni 1888.

Herrn

Seidel & Naumann,

Dresden.

Bei mir geht Zukunft vom 9. November an, können wir Ihnen empfehlen, das die von Ihnen uns geliehenen Trenäder (Saronia) bis jetzt, also nunmehr etwa nach Jahreszeit, als tadellos bewährt haben. Wennendholt Reparaturen sind noch nicht an den Maschinen erforderlich geworden und sind die dieselben viel lebensfähiger. Beim ersten mit den Vorsätzen der selben durchaus zufrieden. Senden Sie uns weitere 18 Saronia-Trenäder baldigst.

Das Landesdirektorium der Provinz Hannover.



Täglich frisch geisch.

Hirsch-

und

Rehwild,

Rücken, Schulter, Bruststücke

in allen Größen davon,

owie alle Sorten zahmes

Geflügel

empföhlt zu billigsten

Preisen die

Feld- u. Gesügelhandlung

von

Carl Müller

Rgl. Sach. Hofflieferant.

Johannesstrasse 22

(am Birnischen Platz).

12 Schlossstrasse 12

Kalbfleisch

auch Rente und Nicke à Pf. nur

15 Pf. empföhlt

Otto Böhme 12

Schweine-

Schlächterei

von

Rob. Gäßler

empföhlt

ganz und halbe Schweine,

Krenen, Garkö, Blätter,

Kämmen, Ausschüttle, Spec.

frischen gefüllten, geräuch.

zu kauftigen Preisen.

Verkauf 110 Mittag in bießiger

Kielblätten, Gewandhaus.

Oscar Wünschmann,

20 Kampfstrasse Nr. 20.

Gejagte Gedichte,

Topte, Jagd-Ged., Räufe,

Leidam. u. Co. Ausländer.

Heute Schlachtfest.

Tasellieder, Toate,

Gedichte, Postkarten, Briefe,

Prolog, Thema-Ausgabe

et. fertig discrete u. schön literat

Hugo Fleischer Wilsdrufferstr. 34, 2 (auch briefl. bez. postlsg.)

50 Pf. Rath. Gedicht, Schrift.

50 Pf. Sommerfeld. Salzg. p.

Wiederholen.

Königl. Belvedère
der Brühl'schen Terrasse.
Täglich Concert
von der Concert-Capelle des Königl. Belvedère.
Direction: Herr Capellmeister **Felix Cramer.**
Anfang 7½ Uhr. Eintritt 50 Pf.

Lindesches Bad.
Heute Freitag
gr. Abend-Concert
(Wagner- und Strauss-Abend)
von der Kapelle des 2. Grenadier-Regt. Nr. 100,
Direction: Kommandeur Major-Dirigent
A. Ehrlich.
Anfang 7½ Uhr. Eintritt 50 Pf.
Abonnement-Billets haben Gültigkeit.
Der Hinterhof ist Abends prächtig illuminiert. Fr. Spanier.

Wiener Garten.
Heute Freitag
Großes Abend-Concert
von der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101
"Kaiser Wilhelm, König von Preußen" unter Direction des Königl. Kommandeurs **A. Trenkler.**
Anfang 7½ Uhr. Ende 11 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Abonnement-Billets haben Gültigkeit.
NB. Die Marzenen bieten für 1000 Personen angenehmen und gesicherten Platzenthalt. M. Canzler.


Zoologischer Garten.
Sonnabend den 28. Juli
Großes Concert
von der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101
"Kaiser Wilhelm, König von Preußen" unter Direction des Königl. Kommandeurs **A. Trenkler.**
Anfang 7½ Uhr. Programm 5 Pf.

Nun angekommen:
1 grosser Chimpause.
Zeigt sich nur auf kurze Zeit
1 Elch oder Elefthier.
Die Direction.

Nun restaurirt! Nun restaurirt!
SALOPPE.
Heute Freitag den 27. Juli

Grosses Militär-Concert
von der Kapelle des Königl. Sächs. 2. Jäger-Bataillons Nr. 13
unter Direction des Herrn Mausdirigent
H. Röpenack.
Gewähltes Programm.
Anfang 5 Uhr. Eintritt 30 Pf.
Billets, 5 Stück 1 Mark, sind an der Kasse zu haben.
Die ausgegebenen Billets haben Gültigkeit.
Fahrtgleichheit nach Dresden mit dem Schone, welche 10 Uhr
15 Minuten von Blasewitz abfährt. Hochachtungsvoll E. Rudolph.

Große Wirthschaft
Königlicher Großer Garten
Hente grosses Concert
von der gesammten Concert-Capelle der Königl. Großen Wirthschaft.
Direction: Herr Capellmeister **Reinhold Bande.**
Eintritt 10 Pf. Anfang 7½ Uhr. Ende 11 Uhr.
Die Almada, Saal etc. bieten 2000 Personen regebeschichteten Schuh.
Händler können im Original-Ausdruck z. Recht.

Kunze's Etablissement,
Altmarkt 8, früher Felsner.
Großes altrenomiertes Speisehaus. Ausdruck vorzüglicher
Biere auf Eis. **Täglich großes Concert** bei freiem
Eintritt. Anfang 7 Uhr. Hochachtungsvoll G. H. Kunze.

Dresdner Neue Welt

Heute Freitag und morgen Sonnabend
Großes Concert und Rollschuhlaufen.
Eintritt frei. Hochachtungsvoll Paul Tettendorf.

Stadt-Park.
Heute Freitag ohne Eintrittsgeld
gr. Militär-Concert
von Mitgliedern der S. S. Pionier-Kapelle.
Anfang 7½ Uhr. Programm 10 Pf. Ossw. Hänsel.
Fährend der Vogelwiese fallen alle
Concerete aus und beginnen Willwoch den
8. August wieder.

Im prachtvollen Sommer-Garten
Grand Café Imperial,
Pragerstrasse 23, vis-à-vis dem Panorama.
Heute Freitag den 27. Juli
Concert des I. Wiener Elite-Damen-Orchesters.
Direction: Frau Marie Schäfer. Eintritt 50 Pf.

Welt-Restaurant
Société.

Waisenhausstrasse 29.
Dresden-Altstadt, Waisenhausstrasse 29.
Größtes Etablissement der Residenz.
Angenehmer, kühler Aufenthalt.
Täglich von früh bis Abends 11 Uhr
Grosses Doppel-Concert der größten Musikwerke mit Dampfbetrieb.
Renommirte Küche.
Menus von 12 - 4 Uhr.
à la carte zu jeder Tageszeit in 1½ und 2 Portionen.
Schoppenweine von Originalfässern.
Bestgepflegte Biere aus den renommirtesten Brauereien.

Spezialität:
Maiengold - Weltbräu. Goldhell und vorzüglich im Geschmack.
aus der Brauerei "Mönchshof", Sulzbach.
Hochachtungsvoll Paul Menzel.

Stadt Paris.

Heute gr. Abend-Concert.

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei. Von der Elbstraße reisende Ausfahrt
nach dem Italienischen Viertel. Der Garten wird bei eintretender
Dunkelheit illuminiert u. bengalisch beleuchtet. Hochachtungsvoll E. Hünig.

Donath's neue Welt in Tolkewitz.
Erholungsort einzig in seiner Art!

Täglich Concert, täglich Ponreiten und Corsofahrt.
Bei eintretender Dunkelheit brillante Beleuchtung des
Gartens und der Alpenterrasse (Alpenglühn), die jetzt
grothe Erzeugung von Wasser-Effekten im Garten.
Staubdach bei Beleuchtung.

Anfang des Concertes 4 Uhr. Ende 9 Uhr.
Eintritt 30 Pf. Kinder 10 Pf.

Abonnement-Billets sind an den bekannten Verkaufsstellen
zu haben.

Hochachtungsvoll R. Donath.

Hôtel Stadt Coburg.

Heute Freitag
großes Rosenfest und Abend-Concert von Herrn Musstdirector

L. Gärtner mit vollständiger Kapelle, 20 Mann.

Bei eintretender Dunkelheit feurhafte Illumination des ganzen Parkes.

Anfang 7½ Uhr. Programm 10 Pf.

C. H. Müller.

Bekanntmachung.

Das Königl. Pionier-Bataillon wird Montag den 31. d. J.
Vormittags auf seinem Übungsvorplatz im Tore Blaue die
Sprengung von 3 Schachtminen vornehmen.
Kgl. Amtshauptmannschaft Dresden-Altst.,
am 24. Juli 1888.
Dr. Schmidt. Christmann.


Panorama international, Marienstrasse 22, 1. (Drei Höfen), geöffnet v. 10 Uhr bis
10 Abends. Diese Woche zum 1. Male: Norwegen,
Christiania, schwed. Seite unterer Meistaten. Auführung
Kaiser Wilhelm I. im Dom. Eine Reihe 20 Pf. Rund 10 St.
Monument: 8 Reihen 1 M. 100 Stück 10 M. Hertha-
Reihe nach Thüringen (250 Bilder) reparat. Am Wochenende neue
Unterhaltung. Neue Woche andere Länder.


Akustisches Cabinet, König Johannisstr. Ecke Norikstr.
Täglich geöffnet von 9-8 Uhr, Sonntags
von 11-7 Uhr. In der Ausstellungshalle unterbrochene Concertproduktion.
Eintritt 1 M. Mittwoch-Sonntag 50 Pf.

Gewerbe-, Industrie- und landwirtschaftliche Ausstellung des politischen Bezirkes Zetschen, verbanden mit einer Ausstellung antiker und moderner kunstgewerblicher und Kunstgegenstände.
Schluss der Ausstellung am 15. August 1888.
Die Ausstellung ist täglich geöffnet von 9 Uhr früh bis 7 Uhr Abend.
Eintritt 20 kr.
Zetschen a. Elbe. Die Ausstellungs-Commission.

Nächsten Sonntag
Extrafahrt nach dem Spreewalde.

Ablauf Sächsischer Bahnhof. Die festbestimmte Zeit in Sonnabend früh von 8 Uhr ab in den Biletts-Verkaufsstellen einzuholen. Rückfahrt denselben Tag Abends 9 Uhr. Biletts Verkäufe bei Herz
W. Gabriel, Ammergut. Cigarettengeschäfte von Wolf und G. Schmid, Palmarie 7. — Alles Nähre in den Verkaufsstellen. Biletts-Verkauf bis Abend Abends 9 Uhr.

Bekanntmachung.
Allgemeine Ortsfrankenfasse für Blasewitz und Umgegend. Sonnabend den 28. Juli, Abends 8 Uhr.
Außerordentl. Generalversammlung im Gasthof zu Blasewitz.

Tageordnung:
1. Beisetzungsfeier über die Abnahme der Rechnung auf das Jahr 1887.
2. Belehrung über einen zu schaffenden Nachtrag zum Statut Blasewitz, am 16. Juli 1888.
Der Vorstand der Allgemeinen Ortsfrankenfasse für Blasewitz und Umgegend.
Emil Wagner, Vorsteher.

Ent. Art.-Gen. Section Dresden. Heute den 27. Juli, um 6 Uhr.
General-Versammlung Restaurant Stadt Kirchberg, große Brühlgasse 5.
E. Rückert, Obmann.

Zur diesjährigen Vogelwiese:
Die 7 Wunder der Thierwelt, worunter ein Riesen-Ungheuer, ein 50 Etv. schweres Nilpferd. Näheres die Tages-Anzeigen.


Schwarzer Adler. Heute Abend Frei-Concert mit Illumination.
Louis Weuzel.

Schweizerei, Loschwitz. Heute Nachm. von 3½-9½ Uhr ohne Eintrittsgeld
Concert 1.50 M. Wasserfall

Restaurant Johannesbad (im Wachwitzgrund). "Neu eröffnet!"
die Anlagen, sowie die grossartige Natursehenswürdigkeit auf dem Wachberg.
Hochachtungsvoll C. Palisch.

Dr. med. Oehme verreist bis 26. August.

Dr. med. B. Fehrmann ist von der Reise zurück.

Redakteur für Politisches: Dr. Emil Börsig. Herausg. Redakteur
Julius Schmidt in Dresden.
Sprechzeit Vorm. 10-12, Nachm. 5-7.
Verleger und Drucker: Lipsch & Reichardt in Dresden.
Papier von Gustav Loëlle, Wildenfeld 1. S.
Das heutige Blatt enthält incl. Wörter- u. Fremdenblatt 14 Seiten.

Folies und Säckliches.

— Wie selbst der großartigste Fortschritt irgend einen kleinen Nachteil im Gefolge hat, so auch die neue Kunst des *Telephonie*s. Dieses iheretische Telefon ist so feinholig, daß es vor ihm kein Telephonengeheimnis mehr giebt. Wollte man früher darüber kommen, was auf dem Telegraphenbord gebühmungsvoll blieb und der spät, so mußte man den Stadt zerkleinern und einen Apparat einzuholen. Jetzt, mit Hilfe des Telephones, kann man alle Telephonie unmerklich, sogar aus großer Entfernung mitnehmen. Man braucht nur eine der Telephonleitung nebenzu parallele Leitung von möglichst langer Distanz zu legen und in dieselbe ein Telefon einzuschalten, von welchem man die Vorrichtungen nach dem Gebörd abziehen im Stande ist. Das kann namentlich für Kriegstelegramme recht unangenehm werden. Selbst eine Beaufsichtigung der Leitung hilft nicht, denn der Gegner kann, vielleicht einen halben Kilometer von der Leitung entfernt, wo er nicht mehr gehen wird, seinen Aufsage-Apparat, bestehend aus handlichen Mettern, Paraffinleitung und einem Telefon, heimlich anbringen. Wie ist diesem Überstande abzuholzen? Herr Heinrich Döbler löst in seinem "Fiktionsdienst" diese Frage in überaus eindrucksvoller Weise: "Durch Geigentelegraphie". Wird auf demselben Leitungsbord gleichzeitig von beiden Seiten telegraphiert, so hört der Vorher am Telefon nur einen Wirtswirt verunsicherter Seelen. Vorsichtig wird sich die Sache am besten so machen lassen: Die eine Station telegraphiert wortlose Telegramme, die andere einen früher vereinbarten Text. So lange die erste Station diesen Text abrufen sieht, kann sie sicher sein, daß kein Unbefugter ihre Telegramme mitliest. Die österreichische Kriegsverwaltung soll der Sache unzweckmäßig zugewendet haben.

— Für unser bewegtes Leben ist der leichte und sichere Briefe schrift ein großer Segen. Auch das einschlägige Privatleben vermag nicht mehr desselben zu entbehren, da die einzelnen Glieder der Familien meist von einander weit getrennt werden. Die Söhne ziehen als Soldaten, als Zöglinge von Bildungsstätten, als Lehrlinge, die Töchter als Pensionäre, als Dienstmädchen u. s. w. aus dem Elternhaus und wollen doch in Verbindung mit der Heimat bleiben. Dazu kommen noch Geburts-, Verlobungs-, Hochzeitsanzeigen, Geschäftsanzeigen u. dergl., die alle beantwortet werden sollen, auch besondere Ehrentage in den Familien, die auch vieles Schreiben verlangen und meist die Frau im Anspruch nehmen. Wo nun die nötige Zeit gegeben ist, da mag das ohne Schwaben für das Haus angehen. Aber leugnen läßt sich nicht, daß in einem nicht kleinen Kreis der Frauenvölker ein wahres Correspondenz vorhanden ist. Seitdem es notwendig geworden ist, den jungen Mädchen, weil das Haus bei den übergegangenen Anforderungen der Schule keine Ausgabe nicht hat lösen können, in freudem Hause den Wangel an wirtschaftlicher Ausbildung erlernen zu lassen, möchte für dieselben eine reiche Bekanntheit heraus, die zwar manche Poetie in das jugendliche Leben bringt, aber auch die Fortsetzung eines lebhaften brieflichen Verkehrs bedingt. Dazu kommen noch Reisen, Badeaufenthalte, Sommerfrischen, Freizeiten aller Art, die alle den Kreis der Bekanntheit noch erweitern. So macht es sich von selbst, daß auch die Verpflichtungen gegen Andere wachsen; ebenso die Ansprüche von Armerksamkeiten, die zu festlichen Tagen ganze Stütze von Briefen in's Haus bringen. Nun ist ja ein briefliches Freundschaftsvertrag aus neuem Herzen eine südländische, erhabende und tröstliche Sache, aber was würden solche Briefe mit allen den verbindlichen Reden von Liebe und Theilnahme auf dem oft über Gebühr vom ausgeholteten Papier bedeuten! Es läßt sich nicht umgehen, dem geselligen Verkehr und den Familienverbindungen mancherlei Opfer zu bringen, aber zu weinen gibt es genug, daß eine Haushalt oder die heranwachsenden Töchter besonders in den bürgerlichen Kreisen nicht zu sehr der Zerstreuung entbehren und durch eine selbst erwähnte Eigenschaftsfeind, durch übermäßige Theilnahme an Ehemann und Wohnung zeitraubende Thätigkeiten das Hauswesen geschädigt wird. Die enste Sorge um die Kinder, um Ältere, Waisen und das ganze Haushalten darf nicht zurücktreten vor selbigeschaften Idealen, bei deren Verfolgung das ganze Haus zu Grunde geht, die Kinder verwirren, die Dienstleute eine schwere Stellung erhalten, die Staubbekämpfung, Küchenarbeit und Küchlein unliebhafte Erinnerungen bleiben. So möchte den jungen Frauen in bürgerlichen Familien anstatt eines Schreibblattes mit elegantem Anting, tollwütigen Rivalinnen, goldbeschlagenen Schreibmappen mit gerungen sommigeplastischen Drechselfesten ein recht praktisches Röhrchen an das Lieblingsobjekt geweiht werden, damit sie die Arbeit an den bürgerlichen Wäschen nicht vergessen. Die Hände zum Stillstand, zum traurlichen, einsamen Schaffen mit den Händen, auch wohl zu vertreteter Einsicht in sich selbst ist wahrlich empfänglicher für die Gesundheit und das Gemütsleben, als die wenigste Korrespondenz, bei der es immer berichten muß: "In Gedanken" oder "Endlich finde ich einen Augenblick".

— Durch den durchdringenden Brüll eines durch die Albertbrücke fahrenden Schlepp dampfers wurde vorigen Abend ein in einem leichten Personenzug geharnischtes Pferd schwer und ging durch den Wagen an die Bordwand des Autowagens schleudernd. Zwei Männer zwei Hörner, welche im Wagen saßen, verlor und das Pferd jagte tüchtig weiter in die Markthalle, wo es mit dem Wagen an einen Steinwagen anprallte. Der leichte Wagen ging dabei vollständig in Trümmer. Das Pferd wurde nach dem Rettungsmann aufgehalten.

Der große Zeitung, welcher nächsten Sonntag den Höhepunkt des 11. Mitteldeutschen Bundesfestes in Halle bilden wird, ist durchs vierige Garderobe-Magazin von Magazin ausgestattet worden. Im Ganzen wurden noch Angeklagte des Regierungsbauamtes Ankers und des Regierungsbauamtes Utting über 500 zumeist kostbare Güter in historischer Treue, vom Jahre 900 bis mit den Reichsstädten angezeigt und mit allen nötigen Dokumenten versehen. Den vorliegenden Klagen nach zu urtheilen, wird der Festzug zu den prächtigsten und eindrücklichsten seines Genres zählen.

Der diesjährige Verbandstag der Gewerbevereine Weimar, Glauchau, Zwickau, Werda, Grimmaischau, Waldenburg, Hofheim und Borna wird am 26. August in Borna stattfinden.

— Polizeiachterl. In der Nähe der Leibnizstraße ist der gewisse Leibniz zu verzeichnen, daß im Laufe der letzten drei Jahre des Ehepaars die goldene Hochzeit gefeiert haben und daß in den nächsten Jahren weitere drei goldene Hochzeiten begangen werden, doktor den betreffenden Ehepaaren ihr Leben erhalten bleibt.

— Der in Leipzig durch Explosivion einer Granate verunfallte Artillerieoffizier gehört der Bruno Garnison an.

— Die Centausseitzen in unserem Erzgebirge sind in diesem Jahre recht erstaunliche. Im Verhältniß zur Ebene ist zwar alles noch um einige Wochen zurück, sodas die Getreideernte vielleicht erst in 4 Wochen beginnen können, aber das Getreide steht höchst. Die Aehren sind lang und voll, das Stroh infolge der anhaltenden Füllung und leichten Witterung der letzten Wochen ziemlich lang. Der Oder steht und steht wippig. Der Flach blüht und erreicht an manchen Stellen eine Länge von 1 Meter. Kartoffeln und Rüben stehen ebenfalls gut, wie man dies in den Steinigen und steinigen Wäldern kaum erwartet hätte. Die Getreideernte hat leider keinen Anhalt des fast täglich herbeieilenden Regens seit den letzten 4 Wochen eine recht bedeutende Verzerrung erfahren, so daß dieselbe jetzt fast eigentlich beginnt. Das früher gemähte Gras ist fast geblebt. Die Waldbeeren, besonders die Hellebären, sind reichlich und groß. Zu wähnen wäre, daß endlich befürchtete, wärmele Witterung eintrete, damit die Getreide endlich vollendet werden könnte.

— In Bützen bei Borna wurden dieser Tage bei Anlage einer Düngegrube zwei Krüge ausgegraben, welche 178 Silbermünzen enthielten, die nach der deutlich erkennbaren Prägung der Zeit von 1405 bis 1700 angehören. Die Münzen haben die Größe eines Pfennigs bis Fünfmarkstückes.

— Bei dem am 24. Nachmittags in der 4. Stunde über die Galanterie Gegegen ziehenden Gewitter, welches von einem überraschenden Sturm begleitet war, wurden von dem Bahnhof Döbeln nach 2 leere Doppel-Kommissen fort und bis auf den Galanterie-Bahnhof getrieben. Ware die Station nicht telegraphisch benachrichtigt gewesen, so würden die Kommissen mit dem um 4 Uhr von El. Eggers abgehenden Personenzug zusammengefahren sein.

— In Brambach überholte am 23. ein sehr starker Gewitter, mit Schloßwetter im Gefolge, die erste Knobelflasche der Adorfer Bürgerschule auf ihrem Spaziergang nach dem Kapellenberg. Ein Blit, welcher wahrscheinlich in einen Baum schlug, beschädigte drei der Knaben, glücklicherweise ohne weitere nachtheilige Folgen zu haben.

— Als vornehmstes Beispiel für alle Arbeitgeber mag folgendes Vorkommen dienen. Ein Landwirth in Salzbach hatte kürzlich zwei durchdringende Handwerksburschen bezüglich Seinenbrechens auf einem seiner Grundstücke in Arbeit genommen, ohne der ihm als Arbeitgeber obliegende Pflicht der sofortigen Anmeldung zur Unfallversicherungslasse nachzukommen. Ein böser Unfall wollte nun, daß einer dieser Handwerksburschen, von Peitschen ein Bader, bei der Arbeit verunglückte und von Steingerolz fast gänzlich verschüttet wurde, so daß dasselbe schwererhand vom Blase gehabt werden mußte. Durch die Verharmlosung der Anmeldung zur Unfalllasse ist der Landwirth um eine bittere Erziehung reicher geworden, denn der Verunglückte, dessen Verpflegungskosten zu hohen ersteren als Arbeitgeber verpflichtet ist, ist noch nicht wieder wiedergekehrt.

— Ein alter Trinkfuchs, den man in Leipzig über dem Eingange eines im altherühmlichen Grischow neugebauten Hauses der Altenherre, welches dazu bestimmt ist, eine größere Wirtschaftlichkeit in sich aufzunehmen, beide einmehlen lassen, hat der Geslichkeit wieder Vergleich bereitet. "Gott schenkt macht selig. Hier trinken macht fröhlich, d'um Gott und trinke Wasser, so wirst selig und frohlich alßth." Dieser Spruch, den man nicht selten in altherühmlichen Trinkhäusern angebracht findet, mußte bestätigt werden! Die Polizei hat die wörtliche Bezeichnung dieser Wirtschaftsländerung bei Androhung einer Geldstrafe von 100 Pf. verlangt.

— In Leipzig tagten die Nähmaschinenhändler der Deutschen, und zwar auf Anregung der Nähmaschinenhändlervereine "Sagoss" in Dresden und "Union" in Westfalen, beginnend. Anwesend waren 41 Händler, welche 104 Stimmen vertraten. Es wird in der Versammlung wieder und wieder bestrebt, um namentlich dem Verkauf schlechter Nähmaschinen zu Schleuderpreisen entgegenzutreten, ebenso auch um die Nachtheile der Abgabungsgehäuse u. s. w. beizutragen zu helfen, mißt sie die deutschen Nähmaschinenhändler zu einem großen Verein zusammen. Es wird, denn auch schließlich ein solcher Allgemeiner deutscher Nähmaschinenhändlerverein sofort ins Leben gerufen, der nunmehr den Namen führt. Verein deutscher Nähmaschinenhändler und besteht, die gesammelten gemeinsamen Interessen der Vereinsmitglieder auf geheimer Weise wahrzunehmen und zu fördern und für Vertretung der bestehenden Nebenhändler zu sorgen. Die Vereinsordnung umfaßt 12 Paragraphen. Bestimmt wird noch, daß als Vorsitzender jedesmal derjenige des Vorstandes gelten soll, der die meisten Stimmen erhalten hat. Als Vorsitzender wird Vogt-Gladbach, als Vize-Vorsitzender Frankfort a. d. O., als Beisitzer Hallbarth-Berlin, Rothenburg-Wagdorf, Mohrs-Dresden, Lamme-Dresden und Stutzenhausen gewählt. Der Mitgliedsbeitrag wird auf jährlich 10 Pf. festgelegt.

— In der am 18. August stattfindenden Eröffnung des Siegesdenkmals der Stadt Leipzig sind Einladungen an den Fürsten von Bismarck und den Großen Wölfe ergangen. Der Reichsführer, der gegen den 15. August nach Leipzig zu reisen gedenkt, wird nicht in der Lage sein, dieser Einladung zu folgen. Dagegen ist es nicht unmöglich, daß sich Graf Wolfs zu dieser Feierlichkeit nach Leipzig begeben wird.

— Auf den Bautzener Steinkohlenwerken sind in den letzten Wochen 90 Unfälle vorgekommen, von denen einer tödlich verletzt, die übrigen aber meist nur geringere Verletzungen zur Folge hatten.

— Für die fossilische Kreide "Kimmelfahrt" bei Freiberg sind mannigfache Verbesserungen im Wege; unter Anderem ist mit dem Bau einer neuen Grube auf der zwischen dem Abrahamshof und dem Nitschhöfchen gelegenen Wiese begonnen worden. Das Wasser für diese Gruppe wird vom Abrahamshof hergeleitet werden. Für den sehr umfanglichen Bau sollen allein für 1½ Millionen Mark Biegel erfordert sein.

— Die von verschiedenen Tagesblättern gebrachte Nachricht, daß im Eisenacher Frankenbau ein altes Wüstendorf wegen ungünstiger Ernährung geworfen sei und ein Vermögen von 56.000 Pf. hinterlassen habe, wird aus Eigenart jetzt als von Anfang bis zu Ende erfunden bezeichnet, da von einem derartigen Vorkommniss dort Niemand Kenntnis hat.

— Ein aufragender Brotschrank ereignete sich auf dem Mittag zu Oberlödau. Der Röde des Teiches rührte ein Anrecht und schafft und bat bei dem zweipflanzigen Gründich auf dem dort abwassenden Wege des Schleifwegs angelegt, als die Bierde unerhört wurden, den Wagen plötzlich nachwärts drängten und mit diesem die steile Wölbung hinab in den Teich fielen. Entflohen sprang der Röde nach, um die Bierde zu retten, wurde aber von den sich schlagnenden Thieren in die Tiefe gezogen und wäre verloren gewesen, wenn nicht der des Schwimmens fundame Bruder des Rittergutsbesitzers, Inspector Hermann, beiseiligt wäre und ihn gerettet hätte. Der sehr gefährliche Inspector Hermann's, auch die Bierde zu retten, gelang nur zum Teile; nur ein Wagen wurde mit Hilfe des herbeigekommenen Leute lebend herausgezogen, während das andre Thier ertrank.

— In Bützen wurde am Mittwoch Abend im sogenannten Saalbau, einem Abflug des Muldenarmes an den Kreislichen Verlusten, der Leichnam eines neugetauften Kindes aufgefunden und polizeilich aufgeflossen. Die Leidbedeckte war beim Badeaufenthalte unter einem Strauch heimgesunken und lag in das Gefüge hinein, mit dem der Träger Wasser tröpfte.

— Röhrn. Unterer Stadt wurde am 23. der Besuch des Herrn Kreishauptmanns v. Ehrenstein aus Leipzig zu Theil. Nach kurzem Aufenthalt mit dem Rathaus wurde der Röde ein Bierich abgelöst, an welchen sich wieder der Vorwitzige auf dem Platz bestreift, durch eine neue Gruppe auf der zwischen dem Abrahamshof und dem Nitschhöfchen gelegenen Wiese begonnen worden. Das Wasser für diese Gruppe wird vom Abrahamshof hergeleitet werden. Am Nachmittag wurde die Beleuchtung biecherartig.

— Ein aufragender Brotschrank ereignete sich auf dem Mittag zu Oberlödau. Der Röde des Teiches rührte ein Anrecht und schafft und bat bei dem zweipflanzigen Gründich auf dem dort abwassenden Wege des Schleifwegs angelegt, als die Bierde unerhört wurden, den Wagen plötzlich nachwärts drängten und mit diesem die steile Wölbung hinab in den Teich fielen. Entflohen sprang der Röde nach, um die Bierde zu retten, wurde aber von den sich schlagnenden Thieren in die Tiefe gezogen und wäre verloren gewesen, wenn nicht der des Schwimmens fundame Bruder des Rittergutsbesitzers, Inspector Hermann, beiseiligt wäre und ihn gerettet hätte. Der sehr gefährliche Inspector Hermann's, auch die Bierde zu retten, gelang nur zum Teile; nur ein Wagen wurde mit Hilfe des herbeigekommenen Leute lebend herausgezogen, während das andre Thier ertrank.

— In Bützen wurde am Mittwoch Abend im sogenannten Saalbau, einem Abflug des Muldenarmes an den Kreislichen Verlusten, der Leichnam eines neugetauften Kindes aufgefunden und polizeilich aufgeflossen. Die Leidbedeckte war beim Badeaufenthalte unter einem Strauch heimgesunken und lag in das Gefüge hinein, mit dem der Träger Wasser tröpfte.

— Der am 20. März in Grünbach in die verlohrne Kaufland, der Reichsamt, der Leichname eines neugetauften Kindes, nach der Entfernung des Mannes probirt und dabei als völlig nüchtern erkannt worden.

— Das Leichniß in Bützen wird gerichtet: In unserem treulicher, etwa 250 Einwohner zählenden Dorfe ist der gewisse Leibniz zu verzeichnen, daß im Laufe der letzten drei Jahre des Ehepaars die goldene Hochzeit gefeiert haben und daß in den nächsten Jahren weitere drei goldene Hochzeiten begangen werden, doktor den betreffenden Ehepaaren ihr Leben erhalten bleibt.

— Der in Leipzig durch Explosivion einer Granate verunfallte Artillerieoffizier gehört der Bruno Garnison an.

— Die Centausseitzen in unserem Erzgebirge sind in diesem Jahre recht erstaunliche. Im Verhältniß zur Ebene ist zwar alles noch um einige Wochen zurück, sodas die Getreideernte vielleicht erst in 4 Wochen beginnen können, aber das Getreide steht höchst. Die Aehren sind lang und voll, das Stroh infolge der anhaltenden Füllung und leichten Witterung der letzten Wochen ziemlich lang. Der Oder steht und steht wippig. Der Flach blüht und erreicht an manchen Stellen eine Länge von 1 Meter. Kartoffeln und Rüben stehen ebenfalls gut, wie man dies in den Steinigen und steinigen Wäldern kaum erwartet hätte. Die Getreideernte hat leider keinen Anhalt des fast täglich herbeieilenden Regens seit den letzten 4 Wochen eine recht bedeutende Verzerrung erfahren, so daß dieselbe jetzt fast eigentlich beginnt. Das früher gemähte Gras ist fast geblebt. Die Waldbeeren, besonders die Hellebären, sind reichlich und groß. Zu wähnen wäre, daß endlich befürchtete, wärmele Witterung eintrete, damit die Getreide endlich vollendet werden könnte.

— In Bützen bei Borna wurden dieser Tage bei Anlage einer Düngegrube zwei Krüge ausgegraben, welche 178 Silbermünzen enthielten, die nach der deutlich erkennbaren Prägung der Zeit von 1405 bis 1700 angehören. Die Münzen haben die Größe eines Pfennigs bis Fünfmarkstückes.

— In Brambach überholte am 23. ein sehr starker Gewitter, mit Schloßwetter im Gefolge, die erste Knobelflasche der Adorfer Bürgerschule auf ihrem Spaziergang nach dem Kapellenberg. Ein Blit, welcher wahrscheinlich in einen Baum schlug, beschädigte drei der Knaben, glücklicherweise ohne weitere nachtheilige Folgen zu haben.

— Als vornehmstes Beispiel für alle Arbeitgeber mag folgendes Vorkommen dienen. Ein Landwirth in Salzbach hatte kürzlich zwei durchdringende Handwerksburschen bezüglich Seinenbrechens auf einem seiner Grundstücke in Arbeit genommen, ohne der ihm als Arbeitgeber obliegende Pflicht der sofortigen Anmeldung zur Unfallversicherungslasse nachzukommen. Ein böser Unfall wollte nun,

dass einer dieser Handwerksburschen, von Peitschen ein Bader, bei der Arbeit verunglückte und von Steingerolz fast gänzlich verschüttet wurde, so daß dasselbe schwererhand vom Blase gehabt werden mußte.

— Am 25. April 1911. Wegen Unzulänglichkeit wurde der 12-jährige Schuljunge Hermann Bruno Reith von seinem Eltern im Betriebszettel zu Leipzig untergebracht. Der Aufenthalt dateilt behagte dem Kunden nicht und nach eigener Aussage, hängt es ihm so nach der Heimat". Um seine Schufte zu stillen, machte sich der Schuljunge am 15. Juli heimlich auf die Sohne und verließ mit einem Bauteam von 30 Pf. das Stift. Er begab sich zu Fuß auf die Wanderschaft nach Dresden. Für das erwähnte Geld kaufte sich der Junge Semmel, mit welcher er seinen Hunger stillte. Nach zwei Tagen kam er in der Rennbahn an und begab sich unter Goldarbeiter Wohnung, wo er einen Ring kaufen zu wollen, zu dem Goldarbeiter Wohl auf der großen Meinhart Straße, wogebt es ihm gelang, einen Ring heimlich verschwinden zu lassen. Der Goldarbeiter wußte nichts jedoch obwohl den Verlust und unterzog den Jugendlichen einer strengen Prüfung. Die Polizei war vom Eltern getroffen und erhielt Wohl sein rechtmaiges Eigentum alß wieder zurück. Dieses Nebenstück brachte den Schuljungen zum ersten Mal auf die Auflagebank des Reg. Schulgerichts unter Vorw. des Herrn Amtsrichters Brüder. At. wird wegen des Diebstahls zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt, welche, da er sich seit 18. d. M. in Haft befindet, als verbißt.

— Am 26. April 1911. Wegen Unzulänglichkeit wurde der 12-jährige Schuljunge Hermann Bruno Reith von seinem Eltern im Betriebszettel zu Leipzig untergebracht. Der Aufenthalt dateilt behagte dem Kunden nicht und nach eigener Aussage, hängt es ihm so nach der Heimat". Um seine Schufte zu stillen, machte sich der Schuljunge am 15. Juli heimlich auf die Sohne und verließ mit einem Bauteam von 30 Pf. das Stift. Er begab sich zu Fuß auf die Wanderschaft nach Dresden. Für das erwähnte Geld kaufte sich der Junge Semmel, mit welcher er seinen Hunger stillte. Nach zwei Tagen kam er in der Rennbahn an und begab sich unter Goldarbeiter Wohnung, wo er einen Ring kaufen zu wollen, zu dem Goldarbeiter Wohl auf der großen Meinhart Straße, wogebt es ihm gelang, einen Ring heimlich verschwinden zu lassen. Der Goldarbeiter wußte nichts jedoch obwohl den Verlust und unterzog den Jugendlichen einer strengen Prüfung. Die Polizei war vom Eltern getroffen und erhielt Wohl sein rechtmaiges Eigentum alß wieder zurück. Dieses Nebenstück brachte den Schuljungen zum ersten Mal auf die Auflagebank des Reg. Schulgerichts unter Vorw. des Herrn Amtsrichters Brüder. At. wird wegen des Diebstahls zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt, welche, da er sich seit 18. d. M. in Haft befindet, als verbißt.

— Am 27. April 1911. Wegen Unzulänglichkeit wurde der 12-jährige Schuljunge Hermann Bruno Reith von seinem Eltern im Betriebszettel zu Leipzig untergebracht. Der Aufenthalt dateilt behagte dem Kunden nicht und nach eigener Aussage, hängt es ihm so nach der Heimat". Um seine Schufte zu stillen, machte sich der Schuljunge am 15. Juli heimlich auf die Sohne und verließ mit einem Bauteam von 30 Pf. das Stift. Er begab sich zu Fuß auf die Wanderschaft nach Dresden. Für das erwähnte Geld kaufte sich der Junge Semmel, mit welcher er seinen Hunger stillte. Nach zwei Tagen kam er in der Rennbahn an und begab sich unter Goldarbeiter Wohnung, wo er einen Ring kaufen zu wollen, zu dem Goldarbeiter Wohl auf der großen Meinhart Straße, wogebt es ihm gelang, einen Ring heimlich verschwinden zu lassen. Der Goldarbeiter wußte nichts jedoch obwohl den Verlust und unterzog den Jugendlichen einer strengen Prüfung. Die Polizei war vom Eltern getroffen und erhielt Wohl sein rechtmaiges Eigentum alß wieder zurück. Dieses Nebenstück brachte den Schuljungen zum ersten Mal auf die Auflagebank des Reg. Schulgerichts unter Vorw. des Herrn Amtsrichters Brüder. At. wird wegen des Diebstahls zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt, welche, da er sich seit 18. d. M. in Haft befindet, als verbißt.

— Am 28. April 1911. Wegen Unzulänglichkeit wurde der 12-jährige Schuljunge Hermann Bruno Reith von seinem Eltern im Betriebszettel zu Leipzig untergebracht. Der Aufenthalt dateilt behagte dem Kunden nicht und nach eigener Aussage, hängt es ihm so nach der Heimat". Um seine Schufte zu stillen, machte sich der Schuljunge am 15. Juli heimlich auf die Sohne und verließ mit einem Bauteam von 30 Pf. das Stift. Er begab sich zu Fuß auf die Wanderschaft nach Dresden. Für das erwähnte Geld kaufte sich der Junge Semmel, mit welcher er seinen Hunger stillte. Nach zwei Tagen kam er in der Rennbahn an und begab sich unter Goldarbeiter Wohnung, wo er einen Ring kaufen zu wollen, zu dem Goldarbeiter Wohl auf der großen Meinhart Straße, wogebt es ihm gelang, einen Ring heimlich verschwinden zu lassen. Der Goldarbeiter

Bemerktes.

* Bad Kissingen, den 24. Juli. Hier steht jetzt die Badeaison in voller Blüthe, leider auch der Regen. Die Kurstube weiß bereits 6889 Personen auf und man wird noch schließen, wenn man die Zahl der gegenwärtig anwesenden Kuristen auf 3500 schätzt. Schwer hilft es, am Morgen sein Glas Kakao zu erhalten und schwerer noch bekommt man eines der berühmten Woolbüder in den drei vorgänglichen Badeinhalten. Man hört eben, daß überall im Deutschen Reich die Herren begonnen haben. Es feiern die Schäfchen, und zähnechte Eltern, die sich von ihren Kindern nicht trennen wollen, wünschen die seelige Zeit zur Badeaison wählen. Es feiern die Gerichte, und Mütter wie Amisette eilen den delikatissen Quellen zu. Es feiert auch die hohe Politik und so gewinnen auch die Diplomaten Zeit, nach den angreifenden Divas, Troupes &c. endlich einmal wieder ihres Wagens zu gebeten. Es feiern aber endlich auch noch die Herren und so hat sich denn auch nach dem idyllischen Thal von Kissingen ein Strom des ansehnlichen Volkes ergossen, das man zuweilen wähnt, im Ghetto zu Rom, nicht aber in der Provinz Unteritalien des ehemaligen Königreichs Bayern zu weilen und täglich kann das erstaunte Ein am Marktplatz von Curien den Banketts und dem Breit des Getreides und des Spiritus „per ultima“ hören. Selbstverständlich sind denn auch jetzt hier nicht nur der Kakao und die Soße, sondern auch die Breie ganz gehörig gesättigt. Die guten Kissingen lieben keinen Stumpf etwas, jetzt aber freiben sie es doch manchmal etwas zu aus. Es muß ein Herr für ein einfaches Zimmer eines Hotels im 2. Stock vor Woche 100 Pf. zahlen. Hätte nur der Strom des Stumpfs wenigstens den Strom des Regens verstopft. Dem ist aber nicht so. Seit vier Wochen hat es mit Ausnahme dieser Tage jeden Tag regnet und wie! Trocken hat Mitte voriger Woche eine Augartenbeklebung stattgefunden, die, nachdem sie dreimal angefangen und wieder abgesetzt worden war, schließlich einen wunderbaren Endstand erreichte. An sonstigen Geisenheiten bieten hier neben der hochzeitlichen Kur-Musik und den recht guten Lustspiel- und Operetten-Vorstellungen in dem zwar königlichen, aber ganz wenigen Theater etwas Leistungen von „Professoren“ der Magie- und Jongleurkunst, sowie Concerte gräziger oder kleinerer Komödien der Künste. Besonders verdient hervorgehoben zu werden, daß vor einigen Tagen die ja auch in Dresden bekannte reizende Seigneurie Teresina sua zweimal hier auftrat und von dem zahlreich erschienenen Publikum begeisterte Ovationen empfing. Am ersten Konzert von noch die Bekleidung einer Sängerin der „M. Wolf“ in Auszüge getragen. Diese blieb aber aus unbekannten Gründen aus und das Programm erfüllt dadurch die eindrücklichsten Aufführungen, ohne daß jemand sich die Mühe genommen hatte, dies dem Publikum bekannt zu machen, welches nun abnungslos in einem Song aus einer Beethoven'schen Symphonie eine Concert-Etude von Matzen erkennen zu müssen glaubte. Wenn ich ein Redakteur der „Dresdner Nachrichten“ — die allerdings im Leserinnern der kleinen Dame Angst andeuten — zu finden wäre, könnte so etwas doch nicht wohl vorkommen. Unter den höchsten Auszeichnungen und am Meisten die impulsive Höngelung unseres Regierungsmasters auf, der sich von einem Krone preußischer Grafen und Herren — zum Grafen Beuthen, Graf Albrecht &c. — wie einem distinguierten Gentlemen allgemein am Brauen bewegte. Weiter bemerkten wir die Herren Kriminal-Kommissar Paul und Überappellationsrichter Leonhardi aus Dresden, Richter v. Weich aus Leipzig &c. Von niemanden Notabilitäten weilen hier der spanische Botschafter Graf Benavente und der Vertreter des Gemahls der schönen Königin Natalie, Bettweissel, der zweite Gustav von Jonckopolis u. a. m. Höhe ihres Alters und damit auch uns anderen gewohnlichen Sterblichen bald bestreiter werden können!

Ein Tonkissen-Urteil. Mr. Charles Edwards, der einzige Sohn des ehemaligen Londoner Sachwaltes gleichen Namens, unternahm vor ungefähr einer Woche eine Erholungsreise nach der Schweiz. Am 15. d. M. erhielt der Vater ein Telegramm des Autors: „Ihr Sohn hat am Montag einen Unfall erlitten, dessen Ursachen ihm bis zu seinem Tode unbekannt werden.“ Der Sohn machte die Eltern halb wütend, und Edwards rührte schmunzelnd an Tint und Stelle. Bei der Antwort hatte er schon die Gründe, daß Niemand etwas von Todesfällen wüßte, den Sohn stand er nicht mehr im Tint, doch ein Freund, der in seiner Begleitung gewesen, bekannte sich indirekt als Abkömmling der Deutschen Natalie Natalie, Bettweissel, der zweite Gustav von Jonckopolis u. a. m. Höhe ihres Alters und damit auch uns anderen gewohnlichen Sterblichen bald bestreiter werden können!

Ein schweres Unglück hat sich in Horburg ereignet. Ein Beerdigungswagen hatte in Witten a. R. eine Reiche bezeichnet, und prallte auf dem Rückweg einen Bahnhofsgang, dessen Fallbaum, wie es heißt, nicht niedergeknickt gewesen ist. Raum vor dem Beerdigungswagen auf dem Bahnhofsgang angelangt, als ein Zug herankamte und das Gefährt überzogte. Das Schreckliche, was nun geschah, spaltet jeder Beschreibung. Einem Angehörigen des Beerdigungswagens wurden beide Beine abgeschnitten und dem Rütteln des Frachtwagens der Brustkasten fast gänzlich eingeschreddert. Eine der Beide war durchdrücklich in Stück zerstört, das andere nur zerstört. Man schaffte sofort zu einem Arzt, welcher die unglücklichen Menschen verbund und dann ihren Transport ins Hospital anordnete. Das Jammern des über die Reiche gerissenen Mannes war herzerbrechend. Er sprach unanhaublich: „Bitte, bitte, werst mich in die Ecke, weshalb soll ich noch leben?“ Das schwerverletzte Kind wurde zu einem Thierarzt gebracht. Am anderen Abend waren die Verwundeten noch am Leben, doch ist nur seine Hoffnung mehr vorhanden. Beide sind verheirathet und Familienmutter. Der Bahnmeister, welcher an der Unglücksstelle vorfuhr, war, in wie es heißt, bald nach dem Vorfall verhaftet. Die Polizei, sowie ein Untersuchungsrichter waren zum Amt der Aufnahme des Thatbestandes zugleich an Ort und Stelle.

Weitere Berichte der Pennsylvania-Großbahnen-Gesellschaft hatten tatsächlich dem Betriebsleiter der „Vulcan Locomotiven-Arbet“ in Philadelphia gegenüber ihre Ansicht dahin ausgedrückt, daß zur Herstellung einer Lokomotive mehr als 24 Stunden Zeit gehören. Der Betriebsleiter entstehen, daß dazu noch nicht einmal 24 Stunden erforderlich seien, und ichtig eine Weile vor. Die Firma wurde angenommen und von dem Vorstehenden glänzend gewürdigt, denn in der genannten Fabrik wurde eine Lokomotive dieser Klasse in dem höchstens sieben Zeitraum von 16 Stunden und 35 Minuten für und fertig für den Gebrauch bereitgestellt. (Wer möchte mit einer solchen „Maschine“ fahren?)

Gemeinde- und Sparkassen-Rässirer-Stelle.

Wegen Todestalles ist die biegsame Gemeinde- und Sparkassen-Rässirer- Stelle so bald als möglich von Neuem zu besetzen.

Mit dieselben ist für diese ein sehr Gehalt von 1600 Mark verbunden.

Bewerbungsgebühre mit Zeugnissen und einem kurzen Lebenslaufe sind bis zum

15. August dieses Jahres an unser Gemeindeamt einzureichen.

Von dem Rässirer ist eine Rässirung von 6000 Mark zu erlegen.

Nur solche Bewerber wollen sich melden, welche im Kosten- und Steuerweise bereits gelöst sind.

Grossröhrsdorf, den 23. Juli 1888.

Der Gemeinderath.

Bauer, Gemeindeschreiber.

Auction.

Sonntag den 29. Juli 1888. Vormittags 11 Uhr, sollen im Gasthaus zu Planen bei Dresden, Chemnitzerstraße 11:

1 Ausstellungstisch mit 4 Etg., 1 Ladentisch, 1 Schreibsch.

1 gr. und 1 l. Dezimalwaage zu 10 und 5 Rgt. Tragkraft

und 1 Satz Gewichte. 1 Hobelsatz mit Schraubzwingen und

dis. Handwerkzeug, 1 Mandoloset, sowie verschiedene Möbel,

Betten, Stühle und d. Ä. Auktionserlöss wird

metzlernd versteigert werden.

Die Ortsgerichten.

Oldenburg Milchvieh und junge fruchtbare Küllen stellen wir am 30. Juli in Dresden (Milchwirtschaft) zum Verkauf.

Rodenkirchen, Oldenburg.

Achgelis & Detmers.

Selbmann's Cacao

mit feinstem Zucker, Preis 140 Pf. Chocoladen-Fabrik Dresden-Nest, Grenadierstraße 5.

Drahtgewebe

grün, blau und grau.

Drahtgeflechte

zu Einzeldingen.

Spaliertdraht

bei

C.F.A. Richter & Sohn

Dresden, Wallstr. 4.

Holzschnitte & Clichés

für Annonsen, Catalogo

liefer rasch und billig

H. Rentzsch

Wallstr. 2 II

Voliere

für Hühner u. Tauben ist wegen Mangels an Platz billig zu verkaufen Schuhenvol.

800 Tausend Cigarren

Gelegenheitspartien guter Qualitätsstäbe vor starker Verkaufsstelle:

Wölker in Silb. pr. St. 16 u. 17 Pf.

Sumatra do. do. 18, 20 u. 22 Pf.

do. do. 25, 28 u. 30 Pf.

R. Horn, Dresden, Palmlstr. 25, I.

Pianinos,

Monisch, Raps, Blechstein, von

200-600 Pf. Klügel, Tafel-

Pianos zu 25, 40, 50, 60, 70

Zähl. zu verkaufen von

J. Hoffmann, Amalienstr. 8, II.

Tischmesser

Gabeln und Löffel

Biermarken

und verschiedene

Wirthschafts Artikel

und Garancie preiswert bei

C.F.A. Richter & Sohn

Dresden, Wallstr. 4.

Neuheit.

Brochen mit dem Bild-

nisse Sr. Mai. des hoch-

Kaisers Friedrich, in

neuen echt. Zweimark-St.

mit schöner Rassung empf.

billig Gustav Weissig,

Juwelier, Wallstr. 16.

Raps-Pianino,

Resonator, ist neu, prächtig,

Ton, fortissimo-balder im Nutting

so preiswert zu verkaufen;

billig, ein Jahr schönes Piese

Amalienstrasse 8, 2. Etage.

Elegante

Fuchs-Stute,

gräßig. Au verkaufen, fann

Montags von 8-10 Uhr bei

richtiger Verhandlung

so viel wie der Bauerl

Heidschleichen, Chemnitzer-

strasse 6.

Ein Americain

(Winterlader), geb. 885, mit

Sommertür, Holzschuhe, geb.

deutl. 1 Korbwagen, ll. her-

haftl. und Selbstlaster, mit

Dienertür, u. 1 neuer holzver-

arbeitet billig bei Weiner,

Pragerstr. Nr. 21.

Laden - Einrichtung.

Ein- und Verkauf geben Möbel,

hier u. zw. Altkloster 18. Hein.

Für Radfahrer!

Radfahrer-Schuhe,

Radfahrer-Strümpfe,

Radfahrer-Hosen,

Radfahrer-Jaquets,

Radfahrer-Mützen,

Radfahrer-Tricots,

Radfahrer-Gummischuhe,

Gummi-Jacke u. Mantel.

Billig, gut und praktisch

Spezial-Geschäft

Emil Schubart,

29 Pragerstr. 29.

Zwei Strick-

Waschinen,

und zwar e. Ser. Patentmaschine

für weiche Ware, mit 30 cm.

großem Nadelzum, noch fast

ganz neu und eine Ser. Waschine

noch sehr gut, glatt stricken, mit

27 cm breit, Nadelzum, beide

jetzt noch im Gang befindlich,

sobald sofort als übermäßig zum

Verkauf bei Golssen, Schönbach in Sachsen.

Pianino,

fast neu, in umzugssäuber sofort

billig zu verkaufen Langzeit 38, I.

H. Trieb.

Regen-, Staub-, Reise-, Mäntel.

Mark 7,50 bis 80,00.

Parfümerie

Paul Teicher,

29 Pragerstrasse.

Billig!

Herren, Straßen und Kinder-

Strohhüte

vorerstiger Saison wegen bei

A. Mühl,

Berwaltungs-Gesuch.

Eine unzählige, praktische und gut erprobte Berwaltung wird per 1. Oktober als Betriebsverwalter gesucht. Doretten mit Gehaltsabstufungen erheben im Schmieden, Rothes Vorwerk bei Grimma.

So lange für mein Colonialwaren-Detailgeschäft einen strengen Vertrag ist verlassen. Jüngster

Commis.

Datum 1. September.

August Jäckel, Aueberg in Sachsen.

Korbmacher gesucht.

Eine mechanische Korbmacherin wird am 1. August 1888 zu einer Ausstellung und einem Wettbewerb in Sachsen erheben.

Brückenlerin.

Wolle für Ausstellung der Kleider und Tücher gesucht. Off. unter 1. August 1888 im Ausstellungsorte der Ausstellung unter K. 9187 Rud. Mosse, Leipzig, erbeten.

Oberschweizer-Gesuch.

Eine verantwortliche, möglichst unbedeutende Oberschweizerin wird am 1. August 1888 im Ausstellungsorte der Kleider und Tücher gesucht. Off. unter 1. August 1888 im Ausstellungsorte der Ausstellung unter K. 9187 Rud. Mosse, Leipzig, erbeten.

Vertreter gesucht.

Eine mechanische Weberei, Glauchau: Mechanische Arbeiter, nicht für Sachen und Tücher, sondern für den gehobenen Detail-Kundschacht und eingeführten Hersteller. Eine mit Prämien-Auszeichnungen versehene Weberei, welche ihre Österreicher Anteile unter V. I. 2264 in die Expedition dieses Blattes erheben.

Tucht. Agenten gesucht

an industriellen Tüchen zum Preis eines besseren Gewichts, möglichst mit etwas Stoff, nicht für Tücher und Tücher, einen bei der gehobenen Detail-Kundschacht und eingeführten Hersteller. Eine mit Prämien-Auszeichnungen versehene Weberei, welche ihre Österreicher Anteile unter V. I. 2264 in die Expedition dieses Blattes erheben.

Birthschafterin.

Eine junge, mittlere Alters, mit eigener Prämien-Auszeichnung, welche durch eigene Qualität jedes mit Ausbildung kann, wird für einen Mann in über Jahren, Baumeister, mit 20 jahre erzeugen können. Sie soll aus dem Alter, für welche sie eine Prämie erhält, umso mehr zu empfehlen sein. Ein Bericht unter Eigner-Nr. 1234 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein netter Correspondent.

Einen englischen in Amerikanischen, sowie in Sächsischen Zeitungen, nach einer Ausstellung und einer Ausstellung, wird ein bestehendes Export-Material gefunden. Berichten unter K. 11312 auf die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer mit

Bierbrauereien

in Verbindung steht (oder befindet), kann gegen gute Bezahlung Vertretung einer reellen, altrenominierten Bierbrauerei erhalten. Berichten unter C. 1137 am Rudolf Mosse, Nürnberg.

100 Arbeiter

Geboten bei hohem Lohn auf Festung Königstein langdauernde Beschäftigung. Zu melden beim Gauführer: H. H. Heinmann, dasselbe.

W. Haupt, Baumstr.

Einen zuverlässigen

Käferachhilfen

am 1. August d. A. Heinze, Klein-Radmeritz, Poststelle.

Kinderwärterin-Gesuch.

Ein anständiges, zuverlässiges älteres Mädchen oder Frau wird zu 2 Kindern von 2½ und 3 Jahren zu möglichst holdigem Aufenthalt auf Land geführt. In welchen mit Buch bei Frau Schmieden, Rothes Vorwerk bei Grimma.

Theilhaber gesucht!

mit Capital. M. 8-9000 Mark, für ein bestehendes Geschäft der Eisenbranche, welches durch Fabrikation besteht. Artikel hoher Qualität sucht gleichzeitig welcher Art und beständig. Anschrift: Ges. Dr. N. M. 910 "Invalidendank" Dresden erb.

Ein Banzinger, der löslichsten Academie geb., zu sofort. Anschrift: Off. mit Gebrauchsantiquitäten u. Zeugnissen erbeten.

Expedienten, Ritter etc.

2 Expedienten, auch verheiratheten, ausgedienten oder noch aktiven Militärs z. gleicher Zeit, legen, in einem Expeditions-Geschäft dauernde Stellung an. V. 15. Aug. u. 15. Sept. 1888 zu erhalten, wenn dieselben eine persönliche Station von mindestens 20 Abt. stellen, welche Jennings beibringen u. können Handelsdruck abreiben können. Ges. Berichten unter K. Nr. 12 lagernd im Stadtpostamt Aueberg in Sachsen erbeten.

Ein mein Modewaren- u. Contractors-Geschäft finde zum sofortigen Antritt eine

tüchtige Verkäuferin,

welche bereits in gleicher Branche tätig war.

Wilhelm Körber, Freiberg.

Agent gesucht.

Eine in Metallwarenfabriken und Metallgießereien gut eingeführter Agent mit Jahrzehnten Arbeit gebraucht. Berichten unter K. N. 985 an die Expedition dieses Blattes.

50 geübte Steinschläger

für Granitdarschlag erhalten etwa Jahre an-dauernde Beschäftigung auf Festung Königstein. Zu melden beim Bauführer H. H. Heinmann da-selbst.

W. Haupt, Baumeister.

Eine mechanische Verwaltung, Vorstände, Scholaren, Börsen, Wirthschaftsinnen und Scholaren nicht vor während nur gute Stellen

in Preussen. Nachrichten 1.

G. Studie per 15. August od. auch später eine tüchtige

erste

Uhbarbeiterin,

die fort u. selbstständig arbeiten kann, mit allen Busarbeiten vertraut ist und zum Beruf sich eignen muß. Zeitung: Dauernd, freie Station. Gehalt nach Zeitung 25 bis 30 M. Nach Angabe d. Uhbarbeiterin: Zeugn. Photogr. u. durch Herrn Theodor Lorenz in Grimmitzsch.

Buchhalter.

Eine junge, unverheirathete, Mann, einsetzende Buchführung macht, wird anlässlichweise a. einige Monate zum sofortigen Antritt gesucht. Monat. Gehalt 75 Mark bei leichter Wohnung, Zeitung und Belohnung.

Kohlenwerk Skaska, Bahnhof. Strakgräbchen.

Stelle-Gesuch.

Ein Pionier, 34 J. alt, im Besitz von vorhanden. 2000 Mark, sucht Stelle als erster Verkäufer.

Herrverleger od. ähnliche Stellung.

Schulden würde auch ein gut gebildetes Restaurant einer Brauerei übernehmen. Off. d. Bl. unter K. N. 1233 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein sehr bezahlter Raum, der

in 60. verf. hat, sucht sofort

einen Verkaufsosten in Döbeln. Ges. Dr. N. 12 unter K. N. 921 durch Rudolf Mosse in Leipzig, erbeten.

Ein Fräulein,

mitte Wer Jahre, wohlhabend

in seiner u. bürgerl. Rache, Putz-

machen, Blättern, sowie in jeder

Handarbeit, sucht bald Stüt-

zung als Stütze. Beste Zeug-

nisse stehen zur Seite. Antritt an die Familie Bedingung. Werthe Adressen erbeten unter

M. H. pollo. Wurzen.

Ober- und Unterschweizer

empfohlen und placiert. Dresden, Nietsdelle, 9. I. J. Schöne.

Zur gefall. Bezeichnung:

Ein j. Amt der Colonialw.

Deutsch-Branche, mit Buchführ. u.

vers. militärische, sucht gleichzeitig

welcher Art und beständig. Anschr.

Stellung. Ges. Dr. N. M. 910 "Invalidendank" Dresden erb.

Ein Banzinger, der löslichsten Academie geb., zu sofort.

Anschrift: Off. mit Gebrauchs-

antiquitäten u. Zeugnissen erbeten

Unter 1. September.

Ein Banzinger, der löslichsten Academie geb., zu sofort.

Anschrift: Off. mit Gebrauchs-

antiquitäten u. Zeugnissen erbeten

Unter 1. September.

Ein Banzinger, der löslichsten Academie geb., zu sofort.

Anschrift: Off. mit Gebrauchs-

antiquitäten u. Zeugnissen erbeten

Unter 1. September.

Ein Banzinger, der löslichsten Academie geb., zu sofort.

Anschrift: Off. mit Gebrauchs-

antiquitäten u. Zeugnissen erbeten

Unter 1. September.

Ein Banzinger, der löslichsten Academie geb., zu sofort.

Anschrift: Off. mit Gebrauchs-

antiquitäten u. Zeugnissen erbeten

Unter 1. September.

Ein Banzinger, der löslichsten Academie geb., zu sofort.

Anschrift: Off. mit Gebrauchs-

antiquitäten u. Zeugnissen erbeten

Unter 1. September.

Ein Banzinger, der löslichsten Academie geb., zu sofort.

Anschrift: Off. mit Gebrauchs-

antiquitäten u. Zeugnissen erbeten

Unter 1. September.

Ein Banzinger, der löslichsten Academie geb., zu sofort.

Anschrift: Off. mit Gebrauchs-

antiquitäten u. Zeugnissen erbeten

Unter 1. September.

Ein Banzinger, der löslichsten Academie geb., zu sofort.

Anschrift: Off. mit Gebrauchs-

antiquitäten u. Zeugnissen erbeten

Unter 1. September.

Ein Banzinger, der löslichsten Academie geb., zu sofort.

Anschrift: Off. mit Gebrauchs-

antiquitäten u. Zeugnissen erbeten

Unter 1. September.

Ein Banzinger, der löslichsten Academie geb., zu sofort.

Anschrift: Off. mit Gebrauchs-

antiquitäten u. Zeugnissen erbeten

Unter 1. September.

Ein Banzinger, der löslichsten Academie geb., zu sofort.

Anschrift: Off. mit Gebrauchs-

antiquitäten u. Zeugnissen erbeten

Unter 1. September.

Ein Banzinger, der löslichsten Academie geb., zu sofort.

Anschrift: Off. mit Gebrauchs-

antiquitäten u. Zeugnissen erbeten

Unter 1. September.

Ein Banzinger, der löslichsten Academie geb., zu sofort.

Anschrift: Off. mit Gebrauchs-

antiquitäten u. Zeugnissen erbeten

Unter 1. September.

Ein Banzinger, der löslichsten Academie geb., zu sofort.

Anschrift: Off. mit Gebrauchs-

antiquitäten u. Zeugnissen erbeten

Unter 1. September.

Ein Banzinger, der löslichsten Academie geb., zu sofort.

Anschrift: Off. mit Gebrauchs-

antiquitäten u. Zeugnissen erbeten

Unter 1. September.

Ein Banzinger, der löslichsten Academie geb., zu sofort.

Anschrift: Off. mit Gebrauchs-

antiquitäten u. Zeugnissen erbeten

Unter 1. September.

Ein Banzinger, der löslichsten Academie geb., zu sofort.

Anschrift: Off. mit Gebrauchs-

antiquitäten u. Zeugnissen erbeten

Unter 1. September.

Ein Banzinger, der löslichsten Academie geb., zu sofort.

Anschrift: Off. mit Gebrauchs-

antiquitäten u. Zeugnissen erbeten

Unter 1. September.

Eduard Peisel aus Bischofswerda

empfiehlt sein Lager eigner Fabrik in

blauer und gedruckter Leinwand, blau gedruckten Schürzen

in allen Fagons und Größen.

31 Webergasse 31 Dresden 31 Webergasse 31

En gros.

En detail.

Für Touristen, Militärs, Fusstruppen wie Reiter, Radfahrer, Ruderer und für den Hausgebrauch!



Balsamischer Salicyssäure-Extrakt von H. Schelcher, Apotheker zu Dresden-Strehlen,

Gegen Schweiß und Mundwerben der Althe und anderer Körpertheile, 1881 eingeführt beim R. Zübd. XII) Armeecorps und vielen R. Preuß. Truppenbeamten. In Dosen à 60 und 30 Pf. durch ganz Deutschland und Österreich-Ungarn in den Apotheken und Drogenhandlungen. Gegen Einwendung von 80 Pf. in Rückmerken (nicht Nachnahme) vor einer, 2 Mark für drei Dosen, franco und umgehend von der Apotheke zu Dresden-Strehlen, H. Schelcher, auf welche Kürma man bei Ausland genau zu achten beliebe.

Hierdurch erlaube ich mir, auf meine neue, sehr praktische

Petroleum-Wand-Laterne

zu kaufen zu machen.

Dieselbe ist wind- und sturmsticher, leuchtet vorzüglich und ist vermöge ihrer eigenartigen Beschaffenheit leicht anzuzünden, auszulösen und zu reinigen.

Daneben im Gebrauch und geizmäckig in der Ausführung, eignet sich dieselbe namentlich zur Beleuchtung von Gartenanlagen, Verandas, Personas u. s. w.

Als habe auf Einrichtung und Herstellung dieser neuen Petroleum-Laterne alle Sorgfalt verwendet und halte dieselbe angelegenheitlich empfohlen.

H. A. Büpfe,
Lampen-Fabrik,
Dresden, Scheffelstraße 21.

Fr. Curti,
Dentiste suisse,
Moritzstrasse 17, II.
bis 20. August verreist.

Helle Hüte

für Herren, echtfarbig, Wiener Fabrikat. Garantie für gutes Tragen, hochbegatt 7 Mk. Deutsche farbige Hüte (alle Farben vertreten) aus den renommiertesten Fabriken 2, 3, 4 und 5 Mk. im Magazin zum Pfau, Frauenstrasse 8.

Submission.

Die Übergabe der für die neuerrichtete Bataillondräserne, in einem vorübergehenden Umtauschen von Holz, Blech, Eisen etc. und Feuerlöschgeräthe, sowie Glasmalerei- und Tredengeschirr, soll im Wege öffentlicher Submission verbürgt werden. Die Bedingungen sind im Bureau der unterzeichneten Verwaltung — Dresden, Albertstadt, Administrationsgebäude, Zimmer 51 —, sowie im Bureau der Garnison-Verwaltung zu Leipzig vorher einzusehen und die Öfferten bis Dienstag den 14. August 1888, Vorm. 10 Uhr, versteigert und franco an die Garnison-Verwaltung zu Dresden einzufinden.

Dresden, den 23. Juli 1888.
Königliche Garnison-Verwaltung.

Glühlampen.

Wir haben den Preis unserer Glühlampen auf
Mt. 3.50 herabgesetzt und gewähren auf denselben Rabatte nach dem Umfang der Bestellungen.

Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft,
vorm. Deutsche Edison-Gesellschaft.
Installations-Bureau: Leipzig, Augustusplatz 1.



Reisegepäck

nach allen Orten und Staaten, insbesondere nach allen Bädern und Sommerfrischen übernehmen wir zur sorgsamen Beförderung, Abholung aus allen Städtheiten.

Möbeltransport und Lagerung
in vorzüglichen, trockenen und luftigen Speichern.
Ed. Geucke & Co.,
Hauptstr. - Obergraben 2. Freibergerstrasse 19.
Ferdinandplatz.

Auction.

Sonnabend den 28. Juli Vormittags 10 Uhr soll im Naumann'schen Gut zu Seiditz Nr. 16a das zu demselben gehörige Inventar, darunter 5 Kühe, 1 Pferd, 3 Schweine, 12 Hühner, 2 Wirtschaftswagen, 1 Halbschlaf, 1 Korbwagen, 1 Handwagen, Fauchenhässer, Schlitten, sämtliches Altergeräthe, Gefindebetten, 1 Heckermashine, 1 Reinigungsmashine, Rutschschirre, Pferdedekken, Rechen, Körbe, sowie allerhand Wäsche, Kleidungsstücke und verschiedenes Andere mehr gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

W. Hersfurth, Gemeindeverstand.

Coffee-Engros-Lager

Großartigste Auswahl, niedrigste Preise

Born & Dauch, Importeur, Dresden
Einzelkauf direkt vom Engros-Lager
Seestrasse Nr. 15, I. Etg. - Filiale: Hauptstrasse Nr. 6.



Arbeitspferde

aus Belgien ein und stehen dieselben im Gasthof zum Schlachthof Dresden zu soliden Preisen zum Verkauf.
Rathausgasse 8. Paukert.

Reisehütte

für Herren, weich und begagn, in allen Farben, im Magazin zum Pfau, Frauenstrasse 8. — Englische Hüte, sehr leicht; Französische Hüte in schönen Farben, Wiener Hüte, besonders eine Bayrische Lodenhüte, weiterfest; Canaco, kleinsam und leicht.

1 1/2 Mark.
2 " "
3 " "

Hamburg, Hotel Voth,

in Nähe sämtlicher Bahnhöfe und der Landungs- und Abfahrtspäle der überseeischen Dampfschiffe, sowie der Dampfschiffe nach den Nordseebädern legen. Zimmer von 1 Mark 50 Pf. an.

Gänzlicher Möbel-Ausverkauf
Dresden, Mosezinskystrasse 16.

Ausverkauf wegen Konkurses

Waisenhausstraße 7 (Palais Gutenberg).

Die zur Konkursmasse des Elsässer Waaren-Hauses gehörigen großen Waarenvorräthe, Elsässer schwere Möbelstoffe, Elsässer weiche Wäschestoffe auch in Damast u. Plaqué, Elsässer wollene Kleiderstoffe, Elsässer Autterstoffe und Diagonals, leinene Knaben-Wäschungstoffe, bedruckte, selbene Kostüme, weiche Bettstoffe, beste Qualitäten leinener Tischwäsche, Steppdecken und abgepahte Portières, nämliche Sachen nur in bestmöglichen Qualitäten werden zu herabgesetzten Preisen.

ausverkauft. Geöffnet Vorm. von 8 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 7 Uhr.

Bernhard Cauzler, Konkursverwalter.

Kladno'er Steinkohle,

größter Heizeffekt. — Absolut schlackenfrei,

Stück 125 — Würfel I. 120 — Würfel II. 115 —

per Hectoliter franco vor's Haus.

neue Zwickauer und Zaukerodaer Steinkohlen, Mariaschelner Braunkohlen, Briquettes, Brennhölzer, gewalzen und ungewalzen, empfohlen in nur besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Hauptcomptoir: Dreicergerstr. 17. F. M. v. Rohrscheidt. Filiale: Bankstraße Nr. 5. Kommandostelle 217.

Hauptverschleiss des Bahnsteigbahnhofes Kladno'er Kohlenvereins Prag.

Alleinverkauf der Elbe-Kohlen, Mariashain.

25 Großer Ausverkauf. 25

Wegen vorzuhaltenden Umbau meiner Geschäftsräthäuser eröffne heute, um den Umbau so viel als möglich zu erleichtern, einen Ausverkauf und habe die Preise nachstehender Sachen um 20—25% herabgesetzt:

Herren-Anzüge in Sacco- und Modaquin im sehr niedrigen Stoffen, die früher 20, 25, 30, 35, 40, 45 Mk. gekostet haben, jetzt nur 15, 18, 20, 30, 40 Mk.

Hochf. Knaben-Anzüge, die früher 5, 7, 9, 12 Mk. gekostet haben, jetzt nur 3,50, 4, 5, 7 Mk.

Neine Stoffhosen, die früher 5, 7, 9, 12, 15, 18 Mk. gekostet haben, jetzt nur 3,75, 4, 5, 7, 9, 12 Mk.

Zimmer-Paletoos mit Seide und Wolle-Mitze gerettet, die früher 18, 20, 30, 40 Mk. gekostet haben, jetzt nur 15, 18, 20, 25 Mk.

Knaben-Wäsch-Anzüge Mk. 2,75.

Jünglings-Wäsch-Anzüge Mk. 1,50.

Herren-Wäsch-Anzüge Mk. 1,75.

Wäsch-Hosen Mk. 1,75.

Vüstre-Sacos Mk. 3.—

Gute gebogene Arbeitshosen für Männer, Jungen und Knaben Mk. 1,25.

Nur jedes befindet sich noch am Lager:

Engl. Hemdmäntel, Staubmäntel, einschließlich Jackets, Westen, Juppen u. s. w.

Grosses Lager voll Wäsche:

Herren-Oberhemden in sehr guter Ausführung, Reinkleine Bademäntel, Manschetten, dicke Kravatten, Hosenträger, Sonnen- und Regenschirme u. s. w.

Einzelverkauf zu Dutzendpreisen.

Emil Schaie,

Herren- u. Knaben-Confectionshaus.

25 Greiberger Platz 25, 25
neben der Firma Rob. Bernhardt.



Goldfische, Verkauf im Ganzen und Einzelnen,

nur gesunde, kräftige Ware.

Auf die Jagd empfohlen ist Goldfische in schönsten und prächtigsten Farben, mit den verschiedensten Größen.

Versandt von Goldfischen

über den ganzen Kontinent, 100 Stück 8 Mark, 12 Mark, 14 Mark.

Lebende Schildkröten, Stück 30 Pf.

Goldfisch-Gießstelle (mit obiger Ananassform) kostet von Goldfischglas 3 Mk. Goldfisch-Gießstelle mit und auch ohne Blumen-Löpfe.

Froschlässer

mit selbstthätigem Fliegenfänger, Stück 3 Mark.

Goldfisch-Gläser, Aquarien, Tuffstein, Burgenstein-Einsätze zu Aquarien und Korallen, Goldfisch-Netze, Fischfutter hält bei niedrigsten Preisen nichts ausgerechnet gegen Lager, die Galanteriewaren-Handlung u. Goldfisch-Züchterei

F. G. Petermann,

DRESDEN, Galeriestrasse Nr. 10, parterre und 1. Etage.

Fertige Strohsäcke,

Stück von 1 M. 60 Pf. an.

Friedr. Paul Bernhardt
Dresden
Schreibergasse Nr. 2.

Kinderwagen, neue und gebrauchte, ziemlich billig
Gitterrahmenfert. 1. Gottliebe.

Ersatz für Postkisten.

(Gefüllt gleich geöffnet.)

Dieselben sind fest, leichter und billiger als Postkisten. Erhalten am Porto, handliches Verpacken, leichter Verbringung, ebenso die größte Rücksendbarkeit gegen Stoß und Druck räumen diesen Kisten unbedingt den einen Platz auf diesem Gebiete ein. Ausnahme der renommierten Fabrikaten am höchsten Platz über deren vorzügliche Verwendbarkeit liegen nur gefälligen Einsicht.

Cartonagen-Nähr von Josef Esselbach,

Pirnaische Straße 30, III.

Gummi-Artikel, sowie ver-

brauchte, ziemlich billig

Gitterrahmenfert. 1. Gottliebe.

Zu kaufen gesucht ein eleganter Abiger

Ausbauwagen

oder anderer ganz leichter Wagen
i. e. Einp. Beschreibung mit
Preis unter N. G. 904 im
Anwaltendant Dresden.

Dubiöse Fordertungen

auf Polen

und Russland

werden gekauft oder zum Trans-

port übernommen. Leichteres er-

folgt kostspiel. Nur vom ein-

gezogenen Betrage wird eine, laut

der in meinem Projekte ange-

führten Provision berechnet. Nach-

dungen betreibe man an das

Realisations-, Bucco- u.

Auskunfts-Bureau,

J. Kalina.

Berlin C., Alte Leipziger-

strasse Nr. 21.

zu fanden. NB. Projekte und

Referenzen werden auf Mund-

franc eingehandt.

Gutgehaltene

elegante sowie einfache Herren-,

Damen- und Kindergarderoben,

Betten, Wäbde u. s. w. empfiehlt

bill. E. Flink, gr. Blauen-

strasse 24, 1. Etage.

Preciosa.

Ganz der vorzügl.

Garderoben, steht a. Preisgängen

u. Verhältnis sind

unvergleichlich, leicht

gezahlt, ebenso

die Qualität ist

Original, sehr Schmuckstücke, 25, 35,

aber alles recht in der Ausstattung von

Alfred Blomberg,

Dresden, Waldstrasse Nr. 20.

Käse

empfehlen unser großes Lager

sehr gesättigte edle Käsesorten

und besonders Schmelzkäse in

Wafern und ausgezogenen zu bill-

Preisen, alle anderen Sorten billiger

C. Stenzel u. Sohn,

6 Schreibergasse 6.

gegründet 1840. Vermögensstelle

1643. Verbindl. nach Auswärts

gegen Nachnahme.

Butter.

Wirklich hochfeine

Klee-Zafelbutter,

feine Wellenbutter täglich frisch

a. Pfund 1 Mk. 20 Pf.

Wiederholer billiger, empfiehlt

C. Stenzel u. Sohn.

6 Schreibergasse 6.

Butter.

Wirklich hochfeine

Klee-Zafelbutter,

feine Wellenbutter täglich frisch

a. Pfund 1 Mk. 20 Pf.

Wiederholer billiger, empfiehlt

C. Stenzel u. Sohn.

6 Schreibergasse 6.

Butter.

Leichtlaufendste,

halbarste Teerenmaschine

mit 30, 32 und 36" hohen Durch-

messern. Ganz besonders bitte ich,

dieselbe nicht mit vertheilten

Nachnahmungen zu verwechseln.

219 Mark

ausgetragte Forderung

auf den ehemaligen

Schuhwaren-Händler

L. Kaminski, jetzt

Geschäftsführer seiner

Frau E. Kaminski,

hier, zu verkaufen.

Offerten erbeten unter

H. 219 an die Exped.

d. Blattes.

Butter.

Wirklich hochfeine Klee-Zafel-

butter, für den verwöhnten

Geschmack genügend,

W. 120 Pf., Stückchen 60 Pf.

empfiehlt täglich frisch Otto

Gottschalk, Antoniplatz 18.

Möbelauflösungen,

sowie alle Reparaturen werden in

und außer dem Hause geleistet.

Gef. Adr. Webergasse Nr. 33.

Handlung.

Sonnenbeschirme.

Feine zurückgesetzte farbige

Sonnenbeschirme aus den besten Fabri-

ken, nur um damit zu räumen, für

die Hälfte des Preises im

Magazin zum Pfau, Frauenstr. 8.